



miteinander

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Rednitzhembach

Heilig Kreuz Rednitzhembach | Heiligste Dreifaltigkeit Schwanstetten

Pfarrgemeinderat:
Neues Team

Corona-Pause:
Begegnungen

Pfadfinder:
Sehr aktiv

Land in Sicht?



Gemeinde – Leitung und Gremien



Katholische Pfarrei
Rednitzhembach
im Pfarrverband
„brücken-schlag“



Pfarrer

Michael Kneißl, Tel. 0 91 29/42 45, pfarramt.wendelstein@t-online.de

Diakon

Robert Ullinger, Tel. 01 51 / 20 29 30 35, diakon@ullinger-online.de

Gemeindereferentin

Gabriele Zucker, Tel. 01 60/1 63 11 62, gzucker@bistum-eichstaett.de

Pastorale Mitarbeiterin

Sr. M. Carmina Unterburger, 01 51/15 10 80 35,
sr.carmina@mallersdorfer-schwestern.de

Pfarramt

Monika Schreiner-Fresz, Sabine Theisinger, Untermainbacher Weg 24,
Rednitzhembach. Di.–Fr. 9-12 Uhr, Mi.+Do. 14-17 Uhr, in den
Schulferien nur vormittags. Tel. 0 91 22/6 27 00, Fax 6 27 02,
rednitzhembach@bistum-eichstaett.de

Pfarrgemeinderat

Wolfgang Schreiber, Tel. 0 91 22/7 37 79, SchreiberWolfg@aol.com

Kirchenverwaltung Rednitzhembach

Otto Regnet, Tel. 0 91 22/7 40 24, otto_heidi@web.de

Kirchenverwaltung Schwanstetten

Willy Eckert, Tel. 09170/84 26, willy@zivis.net

Gemeinde leben

Kolpingsfamilien

Fortbildungen, Veranstaltungen usw. für Erwachsene, Jugendliche und
Kinder | Rednitzhembach: Simone Hauenstein, Tel. 01 73 / 3 76 87 41,
kolping-rednitzhembach@pfarrei-rednitzhembach.de | Schwanstetten:
Wolfgang Reisenhauer, Tel. 0 91 70/86 56, reisenhauer@t-online.de

Kolpingtheater

Gerhard Wagner, Tel. 0 91 22/7 41 57

Ökumenekreis

Wolfgang Schreiber (RhB), Tel. 0 91 22/7 37 79 und
Sr. Carmina (Sst), Tel. 01 51/15 10 80 35

Schönstattgruppe Rednitzhembach

Am 18. jeden Monats Marienandacht am Bildstöckchen
„Am Hohen Hof“ – Notburga Niederwald, Tel. 0 91 22/7 43 93

Ministranten Rednitzhembach

oberministranten@pfarrei-rednitzhembach.de:
Anna Hauenstein, Anna Spitzauer, Marco Steinhart und
Michaela Urban

Ministranten Schwanstetten

oberministranten.schwanstetten@t-online.de:
Maximilian und Leonie Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43,
Lukas Köglmayr, Tel. 0 91 70/9 08 16

Frauenkreis Rednitzhembach

Maria Süß, Tel. 0 91 22/7 48 53

Seniorenkreis der Pfarrgemeinde

Jeden 2. Dienstag im Monat Treffen, Veranstaltungen, Ausflüge
Gertrud Klein, Tel. 0 91 22/7 80 15

Bibelkreis Rednitzhembach

Mo: R. Zettl, Tel. 091 22/7 43 89; So: R. Jaksch, Tel. 0 91 22/6 30 95 42

Meditatives Tanzen/Gymnastische Tänze im Sitzen

Irene Kursawe, Bergstraße 8, 91126 Rednitzhembach,
Tel. 0 91 22/87 73 44, e-mail: kursawe-wolfgang@gmx.de

Pfadfinderstamm Schwanstetten-Rednitzhembach „Die Weltentdecker“

Richard Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43, richard.seidler@t-online.de
Johannes Gebert, Tel. 0 91 70/9 89 25, jo.co1@web.de

Gemeinde – Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Claudia Lechner, Tel. 0 91 22/6 27 01

Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Mo.–Fr., 7:15 – 17:00 Uhr. Anja Schramm, Tel. 0 91 70/25 15

Kath. öffentliche Bücherei Rednitzhembach (im Jugendheim)

Etwa 9.500 Bücher, CDs, Zeitschriften u.v.m. zum Ausleihen.
Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr, Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr,
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 09:30 - 10:30 Uhr
Im August nur Mittwoch und Sonntag geöffnet
Telefon: 0 91 22/8 31 85 99
buecherei-rednitzhembach@t-online.de

Eine-Welt-Laden Rednitzhembach (im Jugendheim)

Am 1. und 3. Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten und zu
besonderen Anlässen. Reinhard Kalisch, Tel. 0 91 22/7 87 60, und
Alice Fischer, Tel. 0 91 22/7 42 92

Musik machen

Kirchenchor Rednitzhembach

Miriam Wittmann, Tel. 0 91 22/88 71 80
Miriam.Wittmann@web.de

Kirchenchor Schwanstetten

Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Männerschola Schwanstetten

Gregorianische Choräle
Ulrich Mayer, Tel. 0 91 70/94 37 06

Projektchor Schwanstetten

Chor für neue geistliche Lieder. Frauen, Mädchen, Mütter mit Kindern
ab Kommunionalter. Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Gottesdienste

Dienstag	9:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. einmal im Monat Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Donnerstag	17:45 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Freitag	18:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten
Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse in Rednitzhembach
Sonntag	8:30 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach (1. Sonntag im Monat: 10:00 Uhr) 10:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten (1. Sonntag im Monat: 8:30 Uhr)

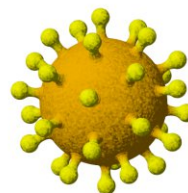
**Familiengottesdienste: Jeden ersten Sonntag im Monat,
10:00 Uhr in Rednitzhembach**

Kinderkirche: Bitte Aushang und Gottesdienstordnung beachten

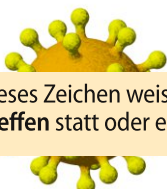
Gottesdienste in den Sommerferien, siehe Seite 8.

**Bitte beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung,
auch unter www.pfarrei-rednitzhembach.de**

**Nach wie vor sind wegen Corona
Vorsichtsmaßnahmen geboten.
Bitte bei allen Terminen vorher
erkundigen, ob und in
welcher Form die Veranstaltung
stattfindet und welche
Vorsichtsmaßnahmen gelten!**



Dieses Zeichen weist auf **besondere Angebote für Familien** hin. In den Schulferien finden in den meisten Gruppen **keine regelmäßigen Treffen** statt oder es gelten geänderte Öffnungszeiten. Genannt ist bei den Gruppen zumeist der/die 1. Vorsitzende oder Leiter/in.



Aus dem Inhalt:



Die Pfarrgemeinderatswahlen 2022 sind schon lange ausgezählt. Die neuen Pfarrgemeinderäte haben ihre Arbeit aufgenommen und Aufgaben verteilt. Erste Informationen dazu erhalten Sie auf Seite 5.



Die entspannte Corona-Lage ermöglichte viele bisher so vermisste Begegnungen. Auf den Seiten 7, 16, 18-19 und 26 sind unsere Eindrücke. Weitere Fotos sehen Sie auf den Panorama-Seiten (Seiten 14 und 15).



Die Seiten 22 - 27 sind dem gläubigen Nachwuchs gewidmet. Neben den Berichten der Kinderhäuser und vielen Pfadfinder-Aktionen gibt es auch einen Bericht von der Erstkommunion. Vielleicht ergibt sich noch kurzfristig eine Teilnahme am Zeltlager der Pfadfinder (Seite 25)?

Das nächste „miteinander“ erscheint am 21. November 2022. Redaktionsschluss ist am 10. Oktober 2022.

Kontakt zur Redaktion: siehe Seite 13 unten

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unser Titelbild, aufgenommen im letzten Jahr von einem Ostseestrand aus, weckt sicher auch bei Ihnen eine gewisse Urlaubssehnsucht. Aber: Haben Sie auch schon Bedenken, in Urlaub zu fahren und Sorge, wie die Rückkehr abläuft? Es gibt tatsächlich ernst gemeinte Artikel, die mit „Urlaubs-Depression“, „Urlaubs-Blues“ oder – Englisch klingt ja viel 'cooler' – „Post-Holiday-Syndrome“ betitelt sind und vermeintlich wohlmeinende Tipps geben, wie man nach dem Urlaub wieder besser in den Alltag einsteigt. Tatsächlich sind manche der Hinweise ganz nützlich, aber einzelne Artikel täuschen wissenschaftlichen Hintergrund und ein vermeintliches Krankheitsbild vor. Am besten solche Beiträge nicht lesen und einfach nicht beirren lassen!

Das führt uns zum eigentlichen Grund, warum wir für unser Titelbild ein Schiff ausgesucht haben: nicht beirren lassen = Kurs halten.

Es ist unstrittig, dass wir vor großen Herausforderungen stehen. Es ist unklar, inwieweit Covid-Varianten nach dem Sommer unseren Alltag beherrschen. Der Krieg in der Ukraine, in dem Menschen getötet und auch ermordet werden, der von Russland geführt wird, um diesen jungen Staat auszulöschen, geht weiter. Als Folge davon durchleben wir die allgegenwärtige Diskussion über unsere Energieversorgung und wir werden uns bewusst, dass ein neues Zeitalter der militärischen Blöcke und Bündnisse begonnen hat.

Leider kann sich schnell das Gefühl entwickeln, dass man eh nichts machen könne. Doch es können schon kleine Schritte und einfache Handlungen einen Unterschied machen. Mit passenden Symbolen auf den weiter andauernden Krieg hinweisen. Sich – auch wenn es schwierig ist – weiter über Lage in der Ukraine informieren. Sich zu Wort melden in Diskussionen.

Und auch als Christ darf man oder muss hier parteiisch sein. Einfach nur Frieden zu wünschen mag fromm wirken, ignoriert aber das Recht der ukrainischen Bevölkerung auf Leben in Freiheit.

Hier sind wir Christen gefordert, auch selber unseren Glauben besser zu verstehen. Die Frage „Wie kann Gott so was zulassen?“ ist zu einfach gestellt. Doch die Thematik und mögliche innere Konflikte sollten in Diskussionen und Gesprächen aufgearbeitet werden. Das betrifft auch den vermeintlichen Widerspruch, dass wir Christen einerseits gewaltfrei zusammen leben möchten, andererseits eindeutig die Ukraine unterstützen. Die katholische Kirche hat eindeutig Stellung bezogen und eben das Recht der Ukraine auf Selbstverteidigung betont.

Wir sollten weiterhin aktive Christen bleiben, für unsere Werte eintreten, anderen helfen, Anteil nehmen. Dennoch dürfen wir Auszeiten nehmen, in Urlaub fahren, abschalten. Wir sollten das auch tun. Wir sollten uns aber bewusst bleiben, wie viel Leid es auf der Welt gibt, und wir sollten weiterhin aktiv danach streben, dass die Welt etwas besser wird.

Ist Land in Sicht? Vermutlich noch nicht. Haben wir den richtigen Kurs? Ja.

Versuchen Sie bitte, in der Ferienzeit „aufzutanken“, um nach dem Sommer ein erholter und aktiver Christ zu sein!

Ihr

Jürgen Köhn



Angedacht: „Im HERRN verschieden!“

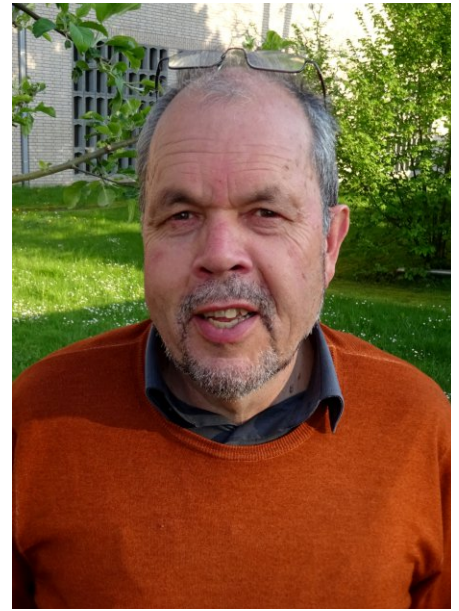
„Pastoralblatt“ – das ist der Titel des amtlichen Nachrichtenheftes unserer Diözese Eichstätt. Es wird allen hauptamtlich Mitarbeitenden in unserem Kirchengefilde von der Bistumsleitung zugesandt. Darin finden sich Verlautbarungen unseres Bischofs, neue arbeitsrechtliche Regelungen, Warnungen vor Betrügnern, die sich als „geweihte Personen“ ausgeben, aktuelle Vorgaben für die Führung der Pfarreien, Änderungen im Personal. Und eine „Spalte“ im Heft heißt „Im Herrn sind verschieden.“ Darunter stehen dann die Namen und Lebensdaten von Priestern, die verstorben sind. Bis vor zwei Jahren lautete die Überschrift: „Todesfälle im Klerus“. Was den Wechsel in der Bezeichnung herbeigeführt hat – ich weiß es nicht. Ich schlage nach im etymologischen Duden, also im Herkunftswörterbuch und finde da unter „verschieden“ folgenden Eintrag: 2. Partizip zu ‚verscheiden‘ = mittelhochdeutsch für ‚weggehen‘, ‚verschwinden‘, ‚sterben‘. Also: Vielleicht wollte jemand statt des eher sachlichen Begriffs „Todesfälle“ einen altherwürdigen, feierlichen Ausdruck verwenden.

Ob so oder so: Ich lese die Namen der Heimgegangenen, ihr Alter, den Sterbeort. Die meisten von ihnen kenne ich, manche persönlich – von Begegnungen, von Dienstesätzen im selben Dekanat, in der Nachbarschaft; dem ein und anderen weiß ich mich freundschaftlich verbunden. Ich sehe Gesichter vor meinem „geistigen Auge“, gemeinsam Erlebtes kommt mir in den Sinn, das eine oder andere berührt mich wehmütig oder entlockt mir ein

Schmunzeln. Und ich denke mir: wie vielfältig ist doch „Gottes Bodenpersonal“ – oder wie ein alter Spruch meint: „Der liebe Gott hat einen großen und bunten Tiergarten!“

Und im Nachdenken darüber lese ich die Überschrift nochmals anders: „Im Herrn sind VERSCHIEDEN“, nämlich unterschiedlich, vielfältig, unverwechselbar – nicht nur die Gesichter und Geschichten der „amtlichen Leute“, sondern all der vielen im Volk Gottes. Auf mich selber schauend entdecke und erfahre ich mich ja auch als „einmaliges Exemplar Mensch“. Und die anderen um mich herum nicht weniger. Ganz schön herausfordernd: das Bild eines Puzzles fällt mir ein, bei dem jede/r von uns ein einzelnes Teil darstellt und nur alle zusammen das Abbild Gottes ergeben – nicht immer passen sie so leicht zusammen. Aber vielleicht ist dieses Motiv eines „Geduldsspieler“ weniger stimmig als zum Beispiel das Bild einer Wandergruppe, einer Mannschaft, eines Teams, einer Weggefährtenschaft – du bist miteinander unterwegs, aber nicht gleich-geschaltet: die Konditionen sind unterschiedlich, auch der Laufstil, die Vorlieben bei den Pausen. Aber du weißt dich untereinander verbunden, bist kein Einzelgänger oder Eigenbrötler, hast ein gemeinsames Ziel vor Augen, schaust auf den Zusammenhalt der Gruppe, bringst dich mit ein.

In diesem Sinn kennt auch die Bibel dieses Leitwort: Im HERRN sind verschiedene Gaben und Befähigungen aufeinander hin geordnet. Paulus, der als Apostel Jesu mit Freunden übers



Land zieht, Gemeinschaft im Glauben anstiftet, die ersten Gemeinden gründet, schreibt an seine Mitchristen in der griechischen Hafenstadt Korinth: „Es gibt zwar verschiedene Gaben, aber es ist immer dieselbe Geistkraft. Es gibt verschiedene Aufgaben, aber es ist immer derselbe HERR. Das Wirken Gottes zeigt sich bei jeder und jedem auf andere Weise. Es geht aber immer um den Nutzen für alle.“ (1Kor 12,4ff – Basis-Bibel).

Dass ich aus der Vielfalt göttlicher und menschlicher Nähe leben darf, macht mich dankbar; dass ich selber nutzbringend mit-bauen kann an lebendiger, gegenseitig hilfreicher „Verschiedenheit im HERRN“, das erhoffe und erbitte ich:

Michael Kneißl, Pfarrer

Herbst-Ausflug

Wir wollen im Pfarrverband unsere fränkische Umgebung besser kennen lernen. Der Ausflug findet am Montag, 3. Oktober 2022, statt und führt uns in die Bamberger Gefilde. Das Ausflugsprogramm ist noch in Abstimmung.

Wir bitten, den Termin vorzumerken und die Hinweise auf der Gottesdienstordnung und der Homepage <http://www.pfarrei-rednitzhembach.de/> zu beachten.

Wolfgang Schreiber

Kolpingsfamilie Schwanstetten

Mit großer Trauer müssen wir Abschied nehmen von unserem Kolpingsbruder **Herrn Clemens Köglmayr**, den Gott der Herr, am 1. Juli 2022 aus diesem Leben gerufen hat.

Clemens Köglmayr war viele Jahre in unserer Vorstandschaft.

Er war über 2 Jahrzehnte als Kassier tätig. Seine Aufgaben übte er bis zu seiner Krankheit gewissenhaft und sorgfältig durch. Clemens war immer zur Stelle, wenn wir ihn brauchten. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten und trauern mit den Angehörigen.



Die Kolpingsfamilie Schwanstetten





*Alles hat seine Zeit
Es gibt eine Zeit der Stille,
Eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*



Aus dem Pfarrgemeinderat: Pfarrei im Aufbruch

Der Start des neuen Pfarrgemeinderates (PGR) für unsere Pfarrfamilie Rednitzhembach-Schwanstetten verlief sehr verheißungsvoll. In der konstituierenden Sitzung, die satzungsgemäß Pfarrer Kneißl leitete, fanden sich für alle zu wählenden Positionen und Aufgabengebiete schnell mehrere Kandidaten. Im Rahmen der Vorabendmesse am 7. Mai in unserer Pfarrkirche Heilig Kreuz wurde der neue Pfarrgemeinderat offiziell eingeführt.

Zuvor dankte Pfarrer Kneißl den bisherigen Pfarrgemeinderats-Mitgliedern für ihr erbrachtes Engagement sehr herzlich und betonte die Wichtigkeit dieser Arbeit für das Pfarreileben. Nach 16 Jahren im Pfarrgemeinderat wollte Paul Barth seinen Platz für Jüngere frei machen. Er war vor allem im Bereich der Erwachsenenbildung, der Öffentlichkeitsarbeit und im Redaktionsteam des Pfarrbriefes sehr aktiv. Nach vier Jahren nicht mehr kandidiert haben weitere vier Mitglieder: Simone Hauenstein sah ihren Schwer-

	<p>KÖGLMAYR Antonia 20 Jahre Studentin Schwanstetten Furth 20</p>		<p>RUMPF Sebastian 37 Jahre Lehrer Schwanstetten Brombeerweg 3c</p>
	<p>STEINHART Julia 23 Jahre Verwaltungsbeamtin Rednitzhembach Am Reitplatz 8</p>		<p>WERZINGER Cornelia 58 Jahre Angestellte Rednitzhembach Frankenwaldstr. 23a</p>

Verstärkung und Verjüngung: Die vier neuen Mitglieder des Pfarrgemeinderats

punkt bei den jungen Familien und engagiert sich dafür inzwischen als Vorsitzende der Kolpingsfamilie Rednitzhembach. Matthias Lang war Motor bei der Durchführung des Alphakurses 2019 und unterstützte das Redaktions- und Homepageteam sehr tatkräftig. Uta Klöcker und Benjamin Thäter hatten beide zu Beginn der Amtszeit ihr Augenmerk besonders auf die Kinder- und Jugendarbeit gelegt und sich vorgenommen, wieder mehr Jüngere für die Gottesdienste zu gewinnen. Durch die Pandemie kam leider vieles anders als geplant.

Den neun Neugewählten dankte Pfarrer Kneißl für ihre Bereitschaft, im Pfarrgemeinderat für vier Jahre das Leben in der Pfarrei aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Er betonte, dass hierzu nicht nur Hauptamtliche, sondern alle Getauften und Gefirmten berufen sind. Zudem legte unser leitender Pfarrer allen Mitgliedern mit einem symbolhaft überreichten „Stehaufmännchen“ an´s Herz, sich durch eventuelle Rückschläge niemals entmutigen zu lassen.

Die neue Pfarrgemeinderats-Vorstandsschaft setzt sich zusammen aus Pfarrer Michael Kneißl, Wolfgang Schreiber (Vorsitzender) sowie den beiden Stellvertretern Julia Steinhart (Rhb) und Sebastian Rumpf (Sst). Die Protokollführung teilen sich Bianca Berger-Rostock und Anton Regler.

Als Vertreter des Pfarrgemeinderates fungieren in den Kirchenverwaltungen Anton Regler (in Sst) und Robert Jaksch (in Rhb). In den Dekanatsrat wurde Bianca Berger-Rostock entsandt.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es wichtig ist, nicht zu viele

Themen gleichzeitig anpacken zu wollen, sondern sich für die Pfarrgemeinderats-Arbeit Schwerpunkte zu setzen und diese konsequent anzugehen. In Zeiten von zurückgehendem ehrenamtlichem Engagement ist es zudem ratsam, die einzelnen Gruppen in den Kirchorten und darüber hinaus zu vernetzen. Deshalb wurden im ersten Schritt nur die wichtigsten Themenfelder wie Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit und Erwachsenenbildung besetzt und vor allem Kontaktpersonen zu den vielfältigen Lebensbereichen unserer Pfarrei gesucht und erfreulich schnell gefunden (Textkasten). Der Anfang ist gemacht!

Komplettiert wird der Pfarrgemeinderat durch das engagierte Pastoralteam mit Pfarrer Michael Kneißl, Gemeindefereferentin Gabi Zucker und Diakon Robert Ullinger. Unser Dank, begleitet mit den besten Wünschen, gilt dem scheidenden Pfarrkurat Jürgen Vogt und Schwester Carmina für beider Wirken und ihr Engagement in unserer Pfarrei.

Die Mitglieder ihres Pfarrgemeinderates freuen sich auf das Miteinander im Gremium und in der Pfarrfamilie. Bitte kommen Sie mit ihren Anliegen gerne auf uns zu. Gerade in herausfordernden Zeiten ist der persönliche Austausch und aufeinander zugehen sehr wichtig! In diesen Zusammenhang dürfen wir aufgrund der gelockerten Abstandsregeln darauf hinweisen, dass die Pfarrgemeinderats-Sitzungen grundsätzlich und hoffentlich langfristig wieder öffentlich sind. Interessierte dürfen gerne mal ganz unverbindlich „reinschnuppern“. Frei nach dem Motto: nach der Wahl ist vor der Wahl.

Wolfgang Schreiber

Kontaktpersonen im Pfarrgemeinderat für die verschiedenen Gruppierungen und Aktivitäten

Kolpingsfamilien: Monika Reisenhauer, Sst, Robert Jaksch, Rhb

Bücherei: Robert Jaksch

Musik und Gesang: Robert Jaksch, Rhb, Anton Regler, Sst

Ökumene: Anton Regler, Robert Jaksch, Wolfgang Schreiber

Eine-Welt: Julia Steinhart

Diakonie: Anton Regler, Cornelia Werzinger

Neuzugezogene/Besuchsdienste: Cornelia Werzinger, Rhb, Sebastian Rumpf, Sst

Kinder/Jugend: Julia Steinhart, Rhb, Antonia Köglmayr, Sst

Senioren: Bianca Berger-Rostock

Nachruf: Eine „Säule“ (Gal 2,9) der Gemeinde Jesu

In der Karwoche dieses Jahr haben wir – in dieser Welt, nicht auf ewig, so glauben wir – Abschied genommen von einem, der über lange Zeiten wie kaum ein anderer das Leben und die Geschichte unserer Pfarrgemeinde geprägt hat. Wie kam es dazu? Die Wege von Franz-Josef Stehmann, einem gebürtigen Berliner, hatten nach Fürth geführt. Mit 16 Jahren ist er in der „Kleeblattstadt“ in die Kolpingsfamilie eingetreten; sage und schreibe 70 Jahre blieb er dem Kolpingwerk treu. Nach der Hochzeit mit seiner Frau Hildegard in Fürth/ St. Heinrich im Mai 1963 dann die Übersiedlung in unsere Gefilde: Franz-Josef sprach bei Pfarrer Johann Spieß sel. vor wegen eines geplanten Grundstückskaufes. Eine Begegnung mit weitreichenden Folgen – der Seelsorger erkannte die gläubige Wachsamkeit des Neankömmlings und er, Franz-Josef, wusste sich angenommen und ließ sich alsbald aktiv einbinden ins Gemeindeleben vor Ort. In den Niederschriften unserer Pfarrei findet sich folgender Eintrag:

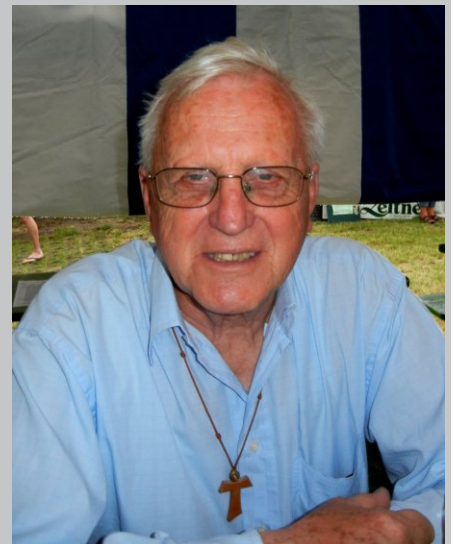
„Berichtet man im allgemeinen bei ‚Laien‘ von der Mitarbeit in der Pfarrei, so ist in diesem Fall vom apostolischen Wirken von Franz-Josef Stehmann hier in Heilig-Kreuz zu sprechen. Er identifiziert sich zu 100 % mit seiner Pfarrei und fühlt sich für alles verantwortlich. Seine Sorge gilt sowohl den kirchlichen Gebäulichkeiten und deren Ausstattung, den Veranstaltungen, der Weitergabe des Glaubens, als auch jedem einzelnen Gemeindemitglied. All das meistert er aus einem tiefen Gottvertrauen heraus. Wenn man sich bei Franz-Josef bedankt, kommt schnell der Hinweis, dass ‚der Dank unserem Herrgott gilt und er nur sein Werkzeug sei‘. Dabei strahlt er viel Zuversicht aus; ein Jammern oder Klagen kennt er kaum.“

Pionier der ersten Stunde war Franz-Josef im Gremium der Mitverantwortung, anfangs im Pfarrausschuss, ab 1974 dann im Pfarrgemeinderat über 36 Jahre. Auf seine Initiative hin wurde der Liturgie-Ausschuss gegründet und von ihm geführt – mit neuen Ideen und auch mit der Bereitschaft zur Umsetzung. Die Öffentlichkeitsarbeit hat er vorangetrieben, Presseberichte verfasst und entscheidend unseren Pfarrbrief konzipiert. In ökumenischer Weite gab er viele Anregungen für die Erwachse-

nenbildung, unterstützte die Arbeit des Seniorenkreises nach Kräften, neu hinzugezogenen Gemeindemitgliedern hat er ein freundliches Willkommen seitens der Kirche entboten. Das Geschehen im Pfarrsaal trägt sein Gesicht – den hat er jahrelang betreut, bewirtschaftet und so die Gabe der Gastfreundschaft hochgehalten. Und auch hier im Gotteshaus war er tätig, mit Hingabe als Mesner und im Dienst als Kommunionhelfer und Lektor. Für all diesen Einsatz mit Rat und Tat wurde ihm im Oktober 2011 seitens unserer Diözese Eichstätt die Silberne Bistumsmedaille überreicht in Anerkennung für sein großes ehrenamtliches Wirken hier bei uns und weit darüber hinaus. Wenn du ihn fragtest, ob das alles an Zeit und Kraft so leistbar ist, war die Antwort: „Ausruhen kann ich mich noch genug im Jenseits.“

Stärkung waren ihm die Sakramente des Heiles und die Botschaft der Heiligen Schrift. Die biblische Wegweisung hat er vielen ans Herz gelegt und selber immer wieder Worte des Zuspruchs verfasst. Eine Zuschrift von ihm begleitet mich seit etlichen Jahren: „Lieber Pfarrer, stellen Sie sich einen Traumgarten vor, in dem alles in Idealform gedeiht – kein Unkraut, alles wächst in gewünschter Richtung, so dass es nichts zu beschneiden gibt. Was sollte da ein Gärtner tun? Nur ein zu bestellender Garten erfordert einen erfahrenen Arbeiter. So ähnlich ist es mit einer Pfarrfamilie. Wenn da nur Heilige in brüderlicher Eintracht leben, was könnte da ein Seelsorger tun? Wenn bei uns schon alles perfekt wäre, hätte dich unser Bischof nicht zu uns gerufen, aber die Gemeinden Jesu sind doch oft ‚mehr ein Steinberg als ein Weinberg‘. Nimm also die Herausforderung an, denn Gott traut es dir zu. In diesem Sinn, gesegnete Zeit, Ihr Stehmann.“ – typisch Franz-Josef..

Unsere Kräfte sind nicht unbegrenzt, über die letzten Jahre hin galt es für Franz-Josef, diesen und jenen Dienst in andere Hände weiterzugeben. Ungebrochen bis hinein in die letzte Zeit unter den Widrigkeiten des Alters und den gesundheitlichen Herausforderungen blieb sein Interesse für das Geschehen in Kirche und Welt und seine Aufgeschlossenheit für Gottes Gegenwart. Am 28. März ist er uns im Alter von 86 Jahren ins Licht der Erlösten voran gegan-



Franz-Josef Stehmann + 28. März 2022

gen. Auf Erden sind wir ärmer geworden um einen Menschen, der seine Berufung aus Taufe und Firmung aus vollem Herzen gelebt hat; reicher sind wir durch seine Fürbitte, mit der uns Franz-Josef Stehmann aus der Gemeinschaft der Erlösten im Licht Gottes begleiten wird.

Was ich vom Zeugnis seines Lebens aus dem Glauben lerne: Dass der Ertrag des Lebens nicht besteht in dem, was wir einheimsen oder besitzen, sondern dass zählt und bleibt, was du gegeben hast, freigebig, von Herzen. Dass Gemeinschaft unter uns Menschen – nach einem Wort von Saint-Exupery – nicht wächst als eine ‚Summe von Interessen, sondern als die Summe an Hingabe‘, die wir riskieren, jede und jeder persönlich. Dass wir, auch wenn wir scheinbar nichts mehr zu lachen haben, im Vertrauen auf den Herrgott dennoch eine letzte Hoffnung bewahren dürfen, die uns nichts und niemand rauben kann. Dass die Kirche nicht Institution ist, ‚Glaubens-Überbau‘, sondern dicht bei uns ein ‚Haus aus lebendigen Steinen‘, ein Übungsfeld, auf das wir miteinander gestellt sind, damit Gottes Liebe nicht nur besprochen, kommentiert wird, sondern durch dich Herz und Hand gewinnt und so Eingang findet in dein und mein Leben.

Und so wird – das glaube ich – dein und mein Leben einmal Eingang finden und Zukunft gewinnen in SEINER ewigen Liebe, mit der wir von IHM geliebt sind.

Michael Kneifsl, Pfarrer

Kolping unterwegs

Bei der Herbstwanderung der Kolpingsfamilie Rednitzhembach im Oktober erklärte uns Bruno Westhoven die Kunstwerke am Kunstweg, besonders auch die Sonnenuhr am Hirtenhaus. Nach der Wanderung kehrten wir noch beim Hembacher Hof ein.



Im März machte sich die Kolpingsfamilie Rednitzhembach auf eine Wanderung in den Märzenbecherwald in der Soos. Fachkundige Experten vom Bund Naturschutz erklärten uns die Vegetation im Wald. Nach der Rückkehr gab es im Jugendheim Pizza für alle.



KV Schwanstetten

Die Kirchenverwalter der Fialkirchenstiftung Schwanstetten sehen sich in der Verpflichtung, auch in unserm pfarrlichen Bereich auf eine gewissenhafte, notwendige und sparsame Haushaltsführung zu achten. Unser Haushalt ist derzeit noch im „grünen Bereich“, wir haben – wie man so sagt – unsere Hausaufgaben soweit gut gemacht. „Große Brocken“ wurden bereits erledigt, wie etwa

- die Ausbesserungs- und Malerarbeiten an der Außenfassade des ganzen Kirchenzentrums,
- die Einschalung des Glockenturms mit 8 cm dicken Eichenbrettern um die Lautstärke der Glocken wie vorgeschrieben zu reduzieren,
- die Reparatur des undichten Daches der sogenannten Schwesterngarage
- die Erneuerung der Friedhofswege

Was wir aber noch stemmen oder finanzieren müssen:

- In einigen Jahren läuft unser Photovoltaik-Vertrag aus, durch den wir für die Einspeisung ins Stromnetz sehr gute Konditionen hatten. In diesem Zusammenhang planen wir die zukünftige Heizungsanlage für das Kirchenzentrum, wenn wir von der derzeitigen, immer teurer werdenden Ölheizung zu einer anderen Heizung, vielleicht in Verbindung mit einer Wärmepumpe, umstellen müssen. Diese Wärmepumpe würde dann von der vorhandenen Photovoltaikanlage gespeist. Dieses Heizsystem würde dann mit Fördermitteln wesentlich unterstützt. Im Haushalt sehen wir hierfür bereits Abschlüsse vor.
- Derzeit überlegen wir, wie, wann und wieviel Heizöl wir bei derzeit stark steigenden Heizölpreisen kaufen sollen.
- Unsere schöne Orgel muss vertraglich alle zwei Jahre gewartet und alle 20 Jahre generalüberholt werden. Das kostet etwa 20.000 Euro. Hier versuchen wir bereits, mit geeigneten Maßnahmen die Kosten zu reduzieren.

Die jährliche Grabsteinprüfung findet im Zeitraum Juni bis August 2022 statt. Die Grabsteinbesitzer können bis dahin bereits die Standfestigkeit ihrer Grabsteine kontrollieren und gegebenenfalls locker gewordene Steine wieder befestigen lassen.

Willy Eckert, Kirchenpfleger



Gottesdienste im Pfarrverband vom 1.8. bis 11.9.

Datum	Rednitzhembach	Schwanstetten	Wendelstein
-------	----------------	---------------	-------------

18. Sonntag

Samstag, 30.7.	---:--	---:--	18:00
Sonntag, 31.7.	09:00	10:30	---:--

19. Sonntag

Samstag, 6.8.	18:00	---:--	---:--
Sonntag, 7.8.	---:--	10:30	09:00

20. Sonntag

Samstag, 13.8.	---:--	18:00	---:--
Sonntag, 14.8.	09:00	---:--	10:30

Maria

Himmelfahrt	---:--	19:00 (!)	---:--
Montag, 15.8.	09:00	---:--	10:30

21. Sonntag

Samstag, 20.8.	---:--	---:--	18:00
Sonntag, 21.8.	10:30	09:00	---:--

22. Sonntag

Samstag, 27.8.	17:30 (!)	---:--	---:--
Sonntag, 28.8.	---:--	10:30	09:00

23. Sonntag

Samstag, 3.9.	---:--	18:00	---:--
Sonntag, 4.9.	09:00	---:--	10:30

24. Sonntag

Samstag, 10.9.	---:--	---:--	18:00
Sonntag, 11.9.	10:30	09:00	---:--

Werktägliche Gottesdienste

- jeden Mittwoch um 9:00 Uhr in St. Nikolaus in Wendelstein,
- jeden Donnerstag um 18:00 Uhr in Hl. Kreuz Rednitzhembach,
- jeden Freitag um 18:00 Uhr in HlSt. Dreifaltigkeit Schwanstetten

Möglichkeit zum seelsorgerlichen Gespräch / zur Beichte gern 'unter der Zeit'
nach Vereinbarung mit Pfarrer Michael Kneiße, Tel. 09129 - 4245

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit, erholsame Ferien und dass Sie im Urlaub abschalten können. Wir hoffen, dass Sie erholt, zufrieden und gesund in den Alltag wieder einsteigen können.

Brunnen Apotheke

Brunnen-Apotheke · Bernhard Atzler e.K.

**Brunnenstraße 8 · 90596 Schwanstetten · Telefon 09170 7274 · Fax 09170 977070
info@brunnen-apo.net**

40 Jahre Kolping – der dritte Anlauf hat geklappt

Aller guten Dinge sind drei, konnte sich die Kolpingsfamilie Schwanstetten denken. Im dritten Anlauf gelang es endlich, die ursprünglich im Jahr 2020 geplante Feier zum 40-jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie nachzuholen, nachdem die Corona-Pandemie das Vorhaben verhinderte.

Die Feier begann mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ in Schwanstetten. Den Gottesdienst hielt Pfarrer Michael Kneißl aus Wendelstein vom Pfarrverband „brücken-schlag“. Während der heiligen Messe gedachte die Kolpingsfamilie Schwanstetten ihrer verstorbenen Mitglieder. Ehrungen und Neuaufnahmen wurden auch im Rahmen der Messe vollzogen.

Für langjährige Treue zu Adolph Kolping und seinem Werk wurden die Ehrung von Beatrix Scheck, Elisabeth Ziem und Mathilde Wittmann für 25 Jahre nachgeholt. Irmgard Kotissek, Ursula Köglmayr, Gudrun Köhn, Monika und Horst Seidler, Lieselotte und Rudolf Spreiter sowie Johanna und Gerhard Seifert erhielten die Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft. All diese Ehrungen standen bereits 2020 an.

Die Kolpingsfamilie holte auch Ehrungen nach, die im vergangenen Jahr durchgeführt werden sollten: Julia Banik, Jörg Banik, Thomas Banik, Siegfried Bayer, Jürgen Schlotter und Julia Kolb sind seit 25 Jahren Mitglieder. Im zurückliegenden Jahr konnten außerdem Christine und Andreas Haberkern auf 40 Jahre Zugehörigkeit zu Kolping zurückblicken. Franz Gerhard Deimann gehörte schon seit 65 Jahren dazu.

Aus diesem Jahr wurden Fabian Hafensteiner, Julian Hafensteiner und Sabrina Röhn für 25 Jahre sowie Karl-Heinz Kotissek für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Im Anschluss wurde die Jahreshauptversammlung mit den Vorstandsneuwahlen abgehalten. Der 1. Vorsitzende Wolfgang Reisenhauer und seine Stellvertreterin Sieglinde Ludwig wurden in ihren Ämtern bestätigt. Bestätigungen gab es außerdem für Thomas Landmann als Kassier und Julia Kolb als Schriftführerin. Weiterhin wurde Michael Fass als geistlicher Begleiter der Kolpingsfamilie Schwanstetten erneut gewählt. In die Riege der Beisitzer wurden Yvonne Beer, Paul Barth, Norbert Hafensteiner und – als neues Mitglied der Vorstandschaft – Elisabeth Ziem gewählt.

Vor den Wahlen berichtete der Vorsitzende Wolfgang Reisenhauer, dass die Kolpingsfamilie Schwanstetten aktuell 108 Mitglieder hat. Obwohl in den vergangenen zwei Jahren durch die Corona-Pandemie das Vereinsleben stark eingeschränkt war, konnten in der Kirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ einige Veranstaltungen durchgeführt werden. Zu diesen zählte unter anderem ein Gottesdienst zu diesem 40-jährigen Jubiläum, der bereits im vorangegangenen Jahr stattfand.

Persönliche, als auch die Grüße des Marktes Schwanstetten zur Jubiläumsfeier überbrachte der 2. Bürgermeister von Schwanstetten Wolfgang Scharpff. Er dankte der Kolpingsfamilie für ihre jahrelange und gute Arbeit. Wolfgang Scharpff hob in seinem Grußwort unter anderem die Bedeutung von Textpassagen des Kolpingliedes „Wir sind eine Weltfamilie“ hervor.

Zum Abschluss der Jubiläumsveranstaltung gab es eine Präsentation mit Bildern aus 40-jährigen Vereinsleben der Kolpingsfamilie Schwanstetten. Die Bilder hatten Paul Barth und Walter Closmann zusammengestellt.

Andreas Hahn

Termine der Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Samstag, 23. Juli 2022, 10:00-17:00 Uhr

Ökumen. Kinderbibeltag (16:30 Uhr Abschlussandacht mit Eltern)

Rednitzhembach, ev. Gemeindehaus
Ökumene

Samstag, 23. Juli und Sonntag, 24. Juli 2022

Nach allen Gottesdiensten Verkehrs-Segnung

Rednitzhembach, Schwanstetten
Pfarrei

Samstag, 23. Juli 2022, ab 20:00 Uhr

Ökumenische „Nacht der Offenen Kirchen“ – Beginn bei der evang. Kirche, Fackelzug mit Station „zwischen den Brücken, Ausklang und Abschluss in der kath. Kirche

Rednitzhembach, beide Kirchen
Ökumene

Sonntag, 24. Juli 2022, ab 19:00 Uhr

Ökumenische „Nacht der Offenen Kirchen“ – Beginn mit ökumen. Abendandacht („Geh' aus mein Herz und suche Freud“), Pilgerzug zur kath. Kirche, dort Ausklang und Abschluss

Schwanstetten, ev. Johanneskirche Schwand
Ökumene

Sonntag, 31. Juli, bis Sonntag, 7. August

Hüttenlager (für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren)

Kallmerode/Thüringen
Pfarrei

Montag, 15. August 2022, 9:00 Uhr

Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt – Segnung der Kräuterbüschel

Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Montag, 15. August 2022, 19:00 Uhr

Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt – Segnung der Kräuterbüschel

Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Dienstag, 30. August 2022, 20:00 Uhr

„Treffpunkt Gottes Wort“ – offene biblische Runde mit M. Kneißl (ca. alle 6 Wochen)

Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 10

Freitag, 16. September 2022, 18:00 Uhr

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

Schwanstetten-Harm, Gasthaus "Weißes Ross"
Ökumene

Samstag, 24. September 2022, 18:00 Uhr

Segnungsgottesdienst für alle Ehejubilare unseres Pfarrverbandes

Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Sonntag, 25. September 2022, 10:00 Uhr

Hl. Messe, anschl. Kirchencafé

Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Sonntag, 25. September 2022

„Bücherei-Sonntag“ Jubiläum der kath. öff. Bücherei

Rednitzhembach
Pfarrei

Dienstag, 27. September 2022, 19:00 Uhr

Abendveranstaltung des Ökumen. „Frauenfrühstücks“

Schwanstetten Kirchenzentrum
Ökumene

Dienstag, 4. Oktober 2022, 19:30 Uhr

Ökum. Männertreff : Fit?? – für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht (Notar Liebing)

Schwanstetten Kirchenzentrum
Ökumene

Dienstag, 11. Oktober 2022, 14:00 Uhr

Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag: „Gymnastische Tänze im Sitzen“ mit Frau Kursawe

Rednitzhembach
Pfarrei

Sonntag, 16. Oktober 2022, 10:00 Uhr

Hl. Messe, anschl. Kirchencafé

Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Donnerstag, 3., bis Sonntag, 6. November 2022, 10:00 Uhr

Familienwochenende der Kolpingsfamilie Schwanstetten

Kolping

Sonntag, 13., bis Donnerstag, 17. November 2022, 19:30 Uhr

Ökumenische Bibelwoche mit Rainer Dick

Rednitzhembach evang. Gemeindehaus
Ökumene

Dienstag, 15. November 2022, 14:00 Uhr

Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag: St. Martinsfeier mit den Kindergartenkindern

Rednitzhembach
Pfarrei

Sonntag, 27. November 2022, 17:00 Uhr

Adventsandacht und Feier

Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Termine unseres Pfarrverbands „brücken-schlag“

Freitag, 23. September 2022, 19:00 Uhr

Ökumen. Andacht am WELTWEIT-Abend zur Fairen Woche
Wendelstein, evang. St. Georgskirche

Freitag, 23. September 2022, 20:00 Uhr

Film-Abend: „Dear Future Children“ – drei junge Frauen, die in Chile, Uganda und Hongkong für eine gerechtere Welt kämpfen
Wendelstein, Martin-Luther-Haus

Donnerstag, 29. September 2022, 20:00 Uhr

Treffen der Aktiven im Besuchsdienst für Neuzugezogene
Schwanstetten Kirchenzentrum

Freitag, 30. September 2022, 17:30 Uhr

Guten-Abend-Gebet – mit (Taizé)Liedern, Psalm, Stille... (jeden Monat)
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Montag, 3. Oktober 2022, ab 7:30 Uhr

Gemeinsamer Ausflug in die Bamberger Gefilde
Abfahrt in RHB, SST und WST

Samstag, 15. Oktober 2022, 9:30 Uhr

Diakonenweihe für Ralf Kerber durch Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB
Wendelstein Pfarrkirche St. Nikolaus

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 19:30 Uhr

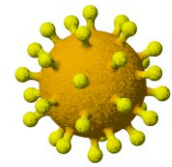
Internationaler Abend zum Monat der Weltkirche mit Katechistin Domitilla Mwelu aus Kenia
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 10

Samstag, 12. November 2022, 14:30 bis 17:00 Uhr

Besinnungsnachmittag mit Diakon Robert Ullinger
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 10



- > Bitte bei allen Veranstaltungen auf die aktuellen Corona-Vorsichtsmaßnahmen achten!
- > Irrtum und kurzfristige Terminänderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich in der Gottesdienstordnung, unter www.pfarrei-rednitzhembach.de, in der Tagespresse und beim jeweiligen Veranstalter (*kursiv gedruckt*).
- > Regelmäßige Termine finden Sie auf Seite 2.
- > Bitte melden Sie Ihre Termine dem Pfarramt. Das Pfarramt gibt diese ans *miteinander* weiter.



Geist Gottes, du Friedenstaube, komm zu uns
und lass dich bei uns nieder –
in unseren Gemeinden, in unseren Verwandtschaften
und Nachbarschaften,
in Schulen und Betrieben
– hilf uns, hilf mir,
dass meine Worte und guten Gedanken,
meine Bereitschaft und mein offenes Herz
nicht fehlen für eine lebendige Gemeinschaft !

Geist Gottes, du Friedenstaube,
niste dich bei uns ein, da wo wir leben –
in unseren Häusern, in unseren Familien.
Mach uns Mut, dass wir
– Kinder und Erwachsene, Jung und Alt –
das Leben teilen
und vorankommen auf dem Weg,
auf den du uns miteinander gestellt hast.

Geist Gottes, du Friedenstaube,
lass dich sehen bei denen,
die durch eine schwere Zeit gehen –
bei denen, die Schmerzen haben,
die leiden und traurig sind,
die keinen Freund haben –
bring ihnen einen grünen Zweig der Hoffnung !

Geist Gottes, du Friedenstaube,
flieg um die ganze Welt
hin zu allen, bei denen Krieg ist,
wo gekämpft wird,
wo viel Schlimmes passiert.
Berühre die Menschen mit den Flügeln
deiner Liebe, dass sie wieder lernen,
als Schwestern und Brüder zusammen zu leben!

Geist Gottes, du Friedenstaube,
verbinde oben und unten,
den Himmel und die Erde,
verbinde uns Menschen mit Gott,
dass wir ihm vertrauen,
dass wir seine Nähe spüren,
dass sein Segen uns trägt und begleitet,
auf unserem Weg und an unserem Ende.

mk

Ehejubiläen

50 Jahre – Goldene Hochzeit

- 05.08. Elisabeth und Werner Rottner
- 09.08. Hedwig und Helmut Kasnel
- 18.08. Gisela und Alois Spar
- 19.08. Lydia und Walter Fixel
- 25.08. Heidemarie und Manfred Pillhofer
- 25.08. Doris und Roman Niethammer
- 08.09. Karin und Wilfried Hermanutz
- 29.09. Eveline und Günter Brücher
- 29.09. Edeltraud und Walter Swoboda
- 28.10. Christine und Johann Lesch
- 18.11. Waltraud und Johann Peipp

60 Jahre – Diamantene Hochzeit

- 06.10. Hildegard und Johann Martin
- 03.11. Margareta und Karlheinz Konstantin
- 17.11. Anita und Kurt Fuchs

65 Jahre – Eiserne Hochzeit

- 24.08. Rosa und Georg Hock
- 01.11. Erika und Adolf Morawietz

67 Jahre

- 12.11. Margarete und Hans Steinhäuser

Abschied

Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben bzw. in unserer Pfarrei wurden bestattet:

- Markus Linzner, Rednitzhembach (54 Jahre)
- Christa Köstler, Rednitzhembach (69 Jahre)
- Johanna Standfest, Schwabach (88 Jahre)
- Rudolf Kempf, Schwanstetten (84 Jahre)
- Marianne Krämer, Schwanstetten (79 Jahre)
- Franz-Josef Stehmann, Rednitzhembach (86 J.)
- Ileana Wenzel, Rednitzhembach (93 Jahre)
- Kurt Bergmann, Schwanstetten (70 Jahre)
- Erwin Vogt, Schwanstetten (83 Jahre)
- David Viné Campo, Schwanstetten (83 Jahre)
- Johann Hirschmann, Schwanstetten (83 Jahre)
- Edeltraud Großkopf, Rednitzhembach (92 J.)
- Gertraud Hübner, Schwanstetten (84 Jahre)
- Hannelore Marksteiner, Schwanstetten (72 J.)
- Johann Lauterkorn, Schwanstetten (86 Jahre)
- Anna Harsch, Rednitzhembach (86 Jahre)
- Clemens Köglmayr, Schwanstetten (80 Jahre)
- Anna Schlotter, Schwanstetten (91 Jahre)
- Mathilde Wittmann, Schwanstetten (80 Jahre)
- Anna Hörndler, Schwanstetten (95 Jahre)



Detail auf dem Friedhof in Schwanstetten

Geburtstage

Schwanstetten

- 65 02.08. Stefan Scherer
- 03.08. Eva Bruckmüller
- 14.08. Ursula Reichel
- 14.08. Harald Wolfram
- 27.08. Ellen Rommel
- 24.09. Rosa Maier
- 25.09. Karl Kautzsch
- 16.10. Eric Ziegler
- 28.10. Norbert Distler
- 09.11. Beatrix Scheck
- 13.11. Stanislaw Pann
- 70 12.09. Heinrich Bäuerlein
- 17.09. Brigitte Reithinger
- 14.11. Hedwig Spreitzer
- 29.11. Brigitta Bergner
- 75 06.08. Rolf Henglein
- 25.08. Heinrich Artes
- 28.08. Rita Wiets
- 06.10. Christiana Richter
- 05.11. Rüdiger Keller
- 19.11. Erika Tröbs
- 30.11. Gerd-Wilhelm Dauch
- 80 05.08. Wilhelm Putterlik
- 03.09. Renate Binder
- 03.09. Franz Lienert
- 14.09. Johanna Seifert
- 21.09. Anneliese Berndt
- 20.10. Gerhard Ehrl
- 24.10. Hannelore Heinzlmann
- 85 01.08. Gerfried Kraus
- 16.09. Friedrich Wehner
- 20.09. Pauline Griesbeck
- 25.09. Elisabeth Fischer
- 05.11. Margareta Duvenbeck
- 23.11. Martin Brandstötter
- 24.11. Irma Brüssel
- 86 02.08. Dorothea Ebbinghaus
- 04.09. Frieda Endres
- 07.09. Kurt Bartonik
- 09.09. Ingeborg Wendler
- 03.10. Johann Hollweck
- 07.10. Josef Scharr
- 12.10. Barbara Möller
- 87 05.08. Karlheinz Konstantin
- 26.08. Anton Graf
- 88 21.09. Margarete Pawletta
- 06.10. Anna Müller
- 89 19.08. Albert Griesbeck
- 30.09. Irene Scharte
- 24.10. Anna Schatz
- 29.10. Karl Kühner
- 90 06.08. Jakob Duttenhöfer
- 08.08. Anneliese Leubner
- 11.11. Martin Ramsauer
- 92 08.08. Anna Furch
- 11.09. Valentine Heintz
- 95 03.11. Margareta Hüttl
- 99 31.08. Elisabeth Schmidt

Trauungen

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

- Lea Baier und Markus Uhlenbrock, Rednitzhembach
- Stefanie Richter und Jan Weiß, Rednitzhembach

Geburtstage

Rednitzhembach

- 65 26.08. Wolfgang Fischer
- 07.09. Irene Nowack
- 12.09. Liane Ognibene
- 16.09. Petra Reinhardt
- 19.09. Ewa Pasternak
- 17.10. Janko Perić
- 30.10. Hildegard Ziegler
- 70 13.08. Edeltraud Krämer
- 23.08. Marianne Egewarth
- 26.08. Gerhard Fischer
- 04.10. Monika Stephan-Rutten
- 06.10. Georg Reitzer
- 09.10. Gerda Teichert
- 19.10. Mathilde Mayer
- 12.11. Tadeusz Jeczalik
- 75 16.08. Hubert Spengart
- 28.08. Oswald Grätsch
- 09.09. Karin Hermanutz
- 10.09. Dorothea Becher
- 21.09. Vera Herrmann
- 14.10. Manfred Ittner
- 04.11. Johanna Domichowski
- 80 12.08. Wilfried Hermanutz
- 14.08. Renate Prymelski
- 24.08. Ingrid Schwee
- 12.10. Theobald Waller
- 85 10.08. Albert Spies
- 26.08. Martha Ressel
- 28.08. Elvira Bachmann
- 26.09. Maria Gmeiner
- 11.10. Madelina Falticska
- 15.10. Rosa Hock
- 19.10. Robert Gerl
- 01.11. Rosa Fleischmann
- 86 26.08. Annelore Sinka
- 87 15.10. Herbert Werner
- 88 03.08. Johann Heining
- 24.08. Berta Kollischan
- 04.09. Ingeborg Diertl
- 89 18.08. Maria Schmidt
- 13.09. Maria Rager
- 16.09. Rudolf Röhr
- 24.09. Kurt Wolf
- 25.10. Vera Durnwalder
- 21.11. Margarete Steinhäuser
- 22.11. Erna Ammon
- 93 19.11. Miloslava Landa
- 94 11.08. Ludwig Knör
- 15.10. Gustav Matschat

Familien- nachrichten

Die Geburtstage sind aus dem Zeitraum 1. August bis 30. November 2022.

Falls Sie selbst oder Ihre Familienangehörigen nicht genannt werden möchten, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid.

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche, das Volk Gottes, aufgenommen:

Alisa Dörschner, Rednitzhembach
Jonathan Gruber, Rednitzhembach
Elisa Haas, Büchenbach
Isabell Künstle, Rednitzhembach
Mila List, Abenberg
Viktoria Otto, Schwanstetten
Maria Reiner, Rednitzhembach
Aurelio Elias Rometsch, Rednitzhembach
Felix Seidel, Schwanstetten
Julian Vogel von Vogelstein, Schwanstetten
Leonard Volk, Schwanstetten

... endlich 18!

Rednitzhembach

04.08. Alexander Staub
14.08. Jacqueline Jareis
02.09. Johanna Fritzsch
11.09. Mirja Diwald
20.09. Robin Herzog
15.10. Jana Valk
08.11. Antonia Falticsca

... endlich 18!

Schwanstetten

09.08. Jonas Knietsch
11.08. Lena Kreß
30.08. Vanessa Koch
04.09. Noah Graf
05.09. Emma Ruder
23.10. Lena Schulz
24.11. Jessica Gruber
26.11. Lukas Wittmann

Fehlerhafte Angaben bitte an das Pfarramt melden. Danke!

Dr. med. dent.
Alexander Schlaupe
ZAHNARZT

Implantologie und
CAD/CAM-Zahnersatz

www.zahnarzt-schlaupe.de

Nürnberger Str. 51 Schwanstetten Tel. 09170-1348

Impressum „miteinander“ – Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Anschrift/Kontakt

Pfarramt Rednitzhembach
Redaktion „miteinander“
Untermainbacher Weg 24
91126 Rednitzhembach
E-Mail: miteinander@pfarrei-rednitzhembach.de
Internet: www.pfarrei-rednitzhembach.de

Herausgeber

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach. Dem Pfarrgemeinderat gehören Pfarradministrator Michael Kneißl, Gemeindeferentin Gabriele Zucker, Pastorale Mitarbeiterin Sr. M. Carmina Unterburger sowie elf gewählte und berufene Mitglieder aus der Pfarrgemeinde an.

Inserate

Wolfgang Schreiber (verantwortlich)

Redaktion und Layout

Pfarradministrator Michael Kneißl und Wolfgang Schreiber (verantwortlich), Jürgen Köhn, Andreas Hahn, Robert Jaksch, Victor Schlampp, Miriam Wittmann

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Auflage 2.800 Exemplare

Verteilung

Grundsätzlich kostenlose Verteilung dreimal jährlich an alle katholischen Haushalte in Rednitzhembach und Schwanstetten. Zur Finanzierung der Druckkosten erbitten wir eine Spende über mind. 5 Euro jährlich als Einzugsermächtigung oder Dauerauftrag an die Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach, Betreff „miteinander“.

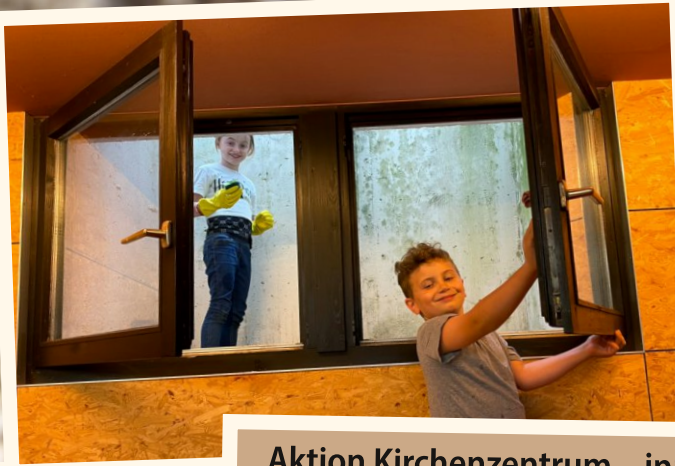
Sonstige Hinweise

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung.

Der gesamte Pfarrbrief ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers unzulässig.

Bankverbindungen

Kath. Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach
IBAN: DE 56 7645 0000 0000 1953 70
(BIC: BYLADEM1SRS)
Kath. Filialkirchenstiftung Schwanstetten
IBAN: DE 97 7645 0000 0750 6028 31
(BIC: BYLADEM1SRS)



Aktion Kirchenzentrum – innen und außen wurde Hand angelegt. Eine zünftige Brotzeit gab es als Stärkung und Belohnung.



Mit viel persönlichem Einsatz wurde der Kirchenboden in Schwanstetten gereinigt und neu versiegelt. Die Helfer waren zehn bis 83 Jahre alt.



Himmelfahrt: Beginn der Sternwallfahrt in Schwanstetten und Picknick nach dem Gottesdienst.



Die Fronleichnamsprozession fand bei strahlendem Sonnenschein statt. Das anschließende Pfarrfest bot ein vielfältiges Programm.



Unser bisheriger Gemeinderat: Vergelt's Gott – Danke für das Engagement!



Himmelfahrt: Christus hat die Erde nicht verlassen

Es war wie ein Befreiungsschlag: Nach zwei Jahren Pause wegen der Corona-Pandemie konnte der Pfarrverband „brückenschlag“ erstmals wieder einen gemeinsamen Freiluft-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt feiern. Und viele Gläubige waren von Wendelstein, Rednitzhembach und Schwanstetten zur Oberfichtenmühle gekommen, wo die Familie Nopitsch ein großes Wiesenstück als Aufstellfläche für den Altar und die Bänke gemäht hatte. Ein besonderer Blickfang: Die vielen Ministrantinnen und Ministranten sowie die Abordnung aus Schwanstetten. Neben den Pfadfindern waren hier auch auffallend viele Familien mit Kindern gekommen.



Pfarrer Michael Kneißl erinnerte sich in seiner Predigt an die eigene Kindheit in Pleinfeld, wo an Christi Himmelfahrt im Gottesdienst stets die Osterkerze gelöscht wurde. „Jetzt ist es aus“: Mit diesem unguuten Gefühl sei er damals nach Hause gegangen. Erst später habe er begriffen, dass Jesus mit seiner Himmelfahrt nicht Abschied von den Menschen und der Erde genommen habe, sondern nach wie vor – zwar unsichtbar –



mitten unter seinen Geschöpfen lebe. „Unser Blick soll auf die Erde gehen und wir sollen so handeln und walten, dass es ein guter Ort zum Leben ist und bleibt. Wir sollen füreinander Sorge tragen und für alles, was lebt“, so Michael Kneißl. Den Mitfeiernden gab er einen denkwürdigen Satz seines verstorbenen Priester-Freundes Siegi Bauer auf den Weg: „Michael, sei immer ge-erdet und ge-himmelt zugleich“.

Christa Meier, die auch in der Corona-Zeit so manchen Werktagsgottesdienst auf der Klarinette begleitet hatte, gab den Startschuss für die Gesänge. Und das mit Erfolg. Richtig kräftig erschallte das Lob Gottes an diesem Vormittag. Die eigentlich vorgesehene Bläsergruppe musste krankheitsbedingt leider kurzfristig absagen.

Nach dem Gottesdienst wurde dann noch mit Wiener- und Weißwürsten, Brezen und allerlei lecker geschmierten Broten gefeiert. Vielen Dank an die Kolpingsfamilien der drei Pfarrgemeinden und das gesamten Helfer- und Helferinnen-Team für ihr Engagement: Es hat sich gelohnt!

Victor Schlamp

Ökumene: Einladung zum Tag der Schöpfung

Der diesjährige „Tag der Schöpfung“ der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) steht unter dem Motto „Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung“. Zentral wird er Anfang September im Rahmen der weltweiten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe gefeiert. Delegierte von allen Enden der Erde bekunden ihren gemeinsamen Glauben an den Schöpfergott, den es primär wiederzufinden gilt, wenn unser Engagement für seine gute Schöpfung fundiert und effektiv sein soll.

Der Ökumenekreis „die Brücke“ greift dieses Motto in der Andacht zum Tag der Schöpfung am Freitag, 16. September 2022 um 18:00 Uhr in Schwanstetten-Harm auf den Anwesen der Familie Pöllet (Weißes Roß) auf. Pfarrerin Kira Busch-Wagner, Vorsitzende der ACK, schreibt zum Motto: Zu unserer menschlichen Erfahrung ge-

hört, dass viele Risse und Spannungen die Schöpfung durchziehen; solche von Natur aus und solche aus Menschenhand. Dies wird deutlich im Zugang zu sauberem Wasser, unbelasteter Luft und Nährstoffen.

Wie groß ist da die Hoffnung, dass Versöhnung und Einheit ein zentrales Anliegen Gottes sind. Seine Solidarität zu seiner Schöpfung und seine Freundschaft und Liebe zu seinen Geschöpfen, sollten geraden heute wir in ökumenischer Verbundenheit einander zurufen und bekennen.

Der Ökumenekreis „die Brücke“ möchte diese Hoffnung im gemeinsamen Bekenntnis zu unseren Schöpfergott stärken und lädt ganz herzlich am 16. September nach Harm ein.

Handzettel mit weiteren Hinweisen werden rechtzeitig in den Kirchen von Schwanstetten und Rednitzhembach ausgelegt.



Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung

Praktikantin: Viele Eindrücke bei uns gesammelt

Iris Ingerling war vom 7. März 2022 bis 3. April 2022 in unserem Pfarrverband „brücken-schlag“ als Praktikantin tätig. Sie ist auf dem Weg zur Pastoralreferentin. Für unseren Pfarrbrief miteinander habe ich ihr über E-Mail einige Fragen gestellt.

Iris, wo bist du aufgewachsen und wo und was studierst du?

Aufgewachsen und groß geworden – wenn auch nicht wirklich in die Höhe – bin ich in Greding, im südlichsten Zipfel unseres Dekanats. Aktuell studiere ich in Augsburg im 8. Semester katholische Theologie. Wenn alles gut läuft, werde ich nächstes Jahr im Sommer fertig und starte dann in die Ausbildung als Pastoralassistentin.

Wie kam es zu dem Praktikum bei uns?

Neben dem Studium gibt es den sogenannten „Bewerberkreis“. Da bin ich – als Interessentin am Beruf 'Pastoralreferentin' – Mitglied und bereite mich schon parallel zum theoretischen Studium auch ganz praktisch auf pastorales Arbeiten vor. Das Schul- und Gemeindepraktikum, welches ich bei euch im brücken-schlag machen durfte, ist Teil dieses studienbegleitenden Programms.

Wo gibt es in unserem Bistum Pastoralreferenten?

Eigentlich überall. Es gibt zum Beispiel eine Referentin für Ministrantenpastoral, im Dekanatsbüro Roth-Schwabach ist auch ein Pastoralreferent, aber man findet uns auch im Gefängnis, bei Fortbildungen für Religionslehrern oder im Krankenhaus.

Was ist deren Aufgabe?

Fromm gesagt: am Reich Gottes auf Erden mitzuwirken. Aber auch nicht fromm – die Aufgabenfelder sind so unterschiedlich, dass ich den Glauben – und diesen zu leben, als gemeinsamen Nenner festhalten würde. Die speziellen Aufgaben hängen immer von der Stelle ab, die man besetzt. Sie reichen aber von Organisatorischem, über seelsorgerische Gespräche bis hin zum Durchführen von Veranstaltungen. Der Fächer ist riesig und super bunt. Für mich persönlich macht gerade diese Vielfalt den Beruf so attraktiv.

In der Kirche gibt es die Diskussion über das Diakonat für Frauen. Würdest du das für dich anstreben, wenn es die Möglichkeit dazu geben würde?

Nein. In dem Wort „Berufung“ steckt ja auch das Wörtchen „Beruf“ – und ich sehe mich persönlich nicht im Beruf des Diakons. Ich bin davon überzeugt, dass der liebe Gott mir die Aufgabe zukommen lassen wird, die die Richtige für mich ist und kann es schon jetzt kaum mehr erwarten.

Was hat dich motiviert zu dem Studium?

Tatsächlich mein Berufswunsch. Ich bin eine von denen, die „schon immer“ wusste, was sie mal werden will. Dieses „schon immer“ sind nun zehn Jahre, was bei meinem Alter von 22 doch schon relativ lang ist. Während der letzten 3,5 Jahren ist allerdings auch meine Neugierde am Glauben, an der Kirche und deren Geschichte sehr gewachsen. Ich bin froh und dankbar im Studium Gott näher kennenlernen zu dürfen und einen



besseren Einblick in die Geheimnisse unseres Glaubens zu bekommen.

Was konntest du für Eindrücke aus deinem Praktikum bei uns mitnehmen?

Im brücken-schlag wurde mein Blick geweitet, insbesondere im Kontext der Ökumene. Ich durfte erfahren wie lebendige Kirche aussehen kann und dass ein gutes miteinander der Schlüssel ist. Ich bin wirklich dankbar für diese vier Wochen in Wendelstein, Rednitzhembach und Schwanstetten.

Vielen Dank für deine Antworten und alle guten Wünsche für deinen weiteren Weg.

Paul Barth

Pfarrbrief: Danke, Paul!

Das Interview auf dieser Seite, das Paul Barth für unser miteinander führte, war leider sein letzter schriftlicher Beitrag für unseren Pfarrbrief – nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit an unserem Pfarrbrief. Neben der Berichterstattung unter anderem für die Kolpingsfamilie und etliche Ökumene-Themen war er immer wieder mit neuen und originellen Vorschlägen zur Stelle.

Nach der Redaktionssitzung für diese Sommerausgabe hat er uns noch auf ein Bier eingeladen und wir hatten einen netten Ausklang nach der Sitzung, auch wenn der Anlass weniger schön war. Paul betonte aber auch, dass er auch nicht mehr der Jüngste sei und wir auch im Redaktionsteam uns verjüngen sollten.

Paul wird sich in diesem Kalenderjahr noch um die Werbung kümmern und dann unsere Redaktionsarbeit – leider – nicht mehr bereichern.

Danke, Paul, für die vielen Stunden, die du für unseren Pfarrbrief investiert hast. Ich denke noch an die vielen E-Mails, mit denen wir etliche Themen noch kurzfristig abstimmen konnten und die vielen Inserate, die du für uns an Land ziehen konntest. Vieles haben wir auf den gemeinsamen Fahrten von Schwanstetten nach Rednitzhembach, wo wir in der Regel tagten, diskutiert und besprochen. Es war eine schöne Zusammenarbeit! Danke.

Jürgen (Köhn)

Fronleichnam: Endlich wieder zusammen feiern



Wenn auch deutlich abgespeckt, so war die Freude trotzdem groß, dass man nach der Corona-Pandemie in Rednitzhembach Fronleichnam zusammen mit den Schwestern und Brüdern aus Schwanstetten wieder ohne Auflagen feiern konnte. Beim Gottesdienst war erstmals seit vielen Monaten auch Pfarrkurat Jürgen Vogt wieder „an Bord“. Er zelebrierte zusammen mit Pfarrer Michael Kneißl die Messe und hielt eine bewegende Predigt. Er verglich die Himmelfahrt Jesu Christi mit dem Wegzug eines geliebten Menschen. Zwar könne man mit diesem etwa per Telefon, Mail oder Brief in Kontakt bleiben, aber es sei nicht mit persönlichen Begegnungen zu vergleichen. Im Sakrament der Eucharistie sei Jesus immer gegenwärtig, zwar unsichtbar und als großes Geheimnis, sondern im gewandelten Brot und Wein. Seit rund 2000 Jahren glaubten die Menschen an dieses Wunder.

In seiner Predigt kündigte Jürgen Vogt auch seinen bevorstehenden Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen an. Er hoffe aber, dass er für seelsorgerische Vertretungen im Pfarrverband „brücken-schlag“ zur Verfügung stehen werde. Der Kirchenchor aus Rednitzhembach konnte dank Unterstützung aus Schwanstetten erstmals seit langer Zeit wieder eine Gottesdienstfeier mitgestalten.



Bei herrlichstem Sommerwetter fand im Anschluss an den Gottesdienst die Fronleichnamsprozession durch die Straßen Rednitzhembachs statt. Musikalisch begleitet von der treuen Bläsergruppe und mustergültig abgesichert von der Freiwilligen Feuerwehr Rednitzhembach wurde an drei Altären Station gemacht – zum ersten Mal auch vor dem evangelischen Gemeindehaus als Zeichen gelebter Ökumene. Der sich schon vor der Corona-Krise abzeichnende „Aderlass“ bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war unübersehbar. Vorbei die Zeit, wo die

Kommunionkinder noch als Gruppe dabei waren, Familien mit ihren Kindern Farbtupfer setzten und auch Mädchen und Buben vom Kindergarten mit frohen Liedern den Herrgott lobten.

Im Anschluss an die Prozession gab es dann ein fröhliches Pfarrfest. Vielen Dank an die zahlreichen Helferinnen und Helfer. Das Essen ist wiederholt gelobt worden und auch die musikalische Unterhaltung durch das Jugendorchester Rednitzhembach war „erste Sahne“. Und auch nachdenkliche Impulse konnte man mitnehmen: Der Eine-Welt-Laden rief ins Bewusstsein, dass die Menschheit keine Zukunft mehr haben wird, wenn wir uns nicht überall für Menschenrechte und faire Arbeit einsetzen. Und auch die Temperaturen mahnten. Das Pfarrfest stand am Anfang einer Hitzewelle auch bei uns in Franken, die es noch vor wenigen Jahrzehnten eigentlich erst im Hochsommer geben sollte.

Victor Schlampp

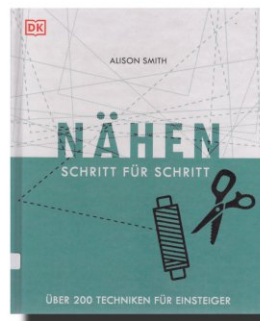
Sommer-Buchtipps

Wir haben eine Anzahl Sachbücher in verschiedenen Kategorien neu angeschafft, hier sind drei davon:

„Nähen Schritt für Schritt“

Ein Einsteigerbuch mit 200 Techniken des Nähens: Immer mehr wird auf Nachhaltigkeit geachtet und auch das „Selbermachen“ in allen Bereichen wird bei vielen Menschen großgeschrieben.

Mit diesem Buch kann man das Nähen leicht erlernen. Schritt für Schritt ist alles erklärt und wird mit Bildern ausreichend gezeigt. So nähen Sie schnell einfache Kleidung und Accessoires.



„Welches Insekt ist das?“

Nun fliegt und krabbelt es wieder im Sommer. Das Nachschlagewerk in Taschenbuchformat zeigt über 450 Insekten Euro pas. Es beschreibt die Lebensart, die Entwicklung und wo man sie finden kann. Ein gut zusammengestellter Naturführer.

„Du bist gut so, wie du bist!“

Das Buch wendet sich an Eltern, um ihrem Kind zu helfen ein gutes Selbstbewusstsein zu entwickeln, was auch besonders in der Pubertät wichtig ist. Den „perfekten“ Körper gibt es nicht. Aber in den Medien wird es anders dargestellt. Das Buch setzt sich mit Essstörungen, Schönheitswahn, Rollenklischees usw. auseinander.

Evelyn Greubel

Groß und Klein machten unsere Kirche rein

Zum Aktionstag „Kirchenzentrum“ Anfang Juli hatten man sich viel vorgenommen: Wie in den letzten Jahren sollten die Außenanlagen auf Vordermann gebracht werden, also die Hecke um den Friedhof schneiden, Rasen mähen, das Pflaster im Innenhof von Unkraut befreien und und und ...

Zudem sollten dieses Mal auch die Gemeinschaftsräume im Kirchenzentrum gereinigt werden. Alles in allem eine Riesenaufgabe, die man wohl kaum in einem Tag schaffen kann.

Doch dann rückten sie an: alle Helferinnen und Helfer, von den Pfadfindern, den Ministranten, der Kirchenverwaltung, dem Pfarrgemeinderat ... insgesamt 35 Gemeindemitglieder, die tatkräftig anpackten. Die ersten Arbeiten an der Friedhofshecke begannen schon gegen 8:00 Uhr, ab 9:00 Uhr war das Kirchenzentrum von den Helferinnen und Helfern geradezu bevölkert.

Mit dabei hatten sie alles, was man brauchte. Überall auf dem Gelände des Schwanstettener Kirchenzentrums standen Laubsäcke herum, die Rasenmäher knatterten, Heckenscheren surrten und in den Innenräumen wirbelten die Staubwedel und Wischmops. Der bereit gestellte Container füllte sich zügig mit Gartenabfällen.

Mittags gab es für alle eine kräftige Stärkung. Eine deftige Brotzeit belohnte die, die vormittags halfen und stärkte die, die ihre Arbeiten am Nachmittag noch abschlossen.

Eine besondere Freude war für die Organisatoren, dass zum einen viele Jugendliche und Kinder mitmachten und dass wir unsere ältere Generation, die hier immer noch tatkräftig mit anpackt, entlasten. Der kleinste Helfer war zwei Jahre alt, der erfahrenste 82 Jahre.



Weitere Bilder sind auf den Panorama-Seiten in der Heftmitte zu finden (Seite 14 und 15)



steinmüller
HAUSTECHNIK
 Wasser • Wärme • Solar

Komplettbadrenovierung
 Heizungsmodernisierung
 intelligente Heizsysteme
 erneuerbare Energien
 Wartung und Service

Kantstraße 15
91126 Rednitzhembach
 ☎ (0 91 22) 7 46 66
www.steinmueller-haustechnik.de



Nach zehn Jahren: Abschied von Schwanstetten

Als Schwestern in kleinen Gemeinschaften mitten unter den Leuten in Freud und Leid des Lebens, in Kooperation mit den Seelsorgern der Gemeinde – so wurde auf Initiative des Pirmasenser Pfarrers Paul Josef Nardini 1857 der Orden der „Armen Franziskanerinnen von der Hl. Familie“ gegründet – heute meist als „Mallersdorfer Schwestern“ bekannt nach dem Ort des Mutterhauses in Niederbayern.

Auf die Anfrage von Pfr. Tobias Scholz hatte die Ordensgemeinschaft vor zehn Jahren eine neue „Niederlassung“ in Schwanstetten gewagt. Mit Sr. Elma und Sr. Angelinde hatte sich Sr. Carmina – mit ‚bürgerlichem Namen‘ Irene Unterburger – für dieses Projekt gemeldet. Jetzt im August nimmt sie – als „Übriggebliebene“ Abschied und übernimmt auf Anweisung der Ordensleitung eine Aufgabe in Regensburg.

Vor dem Aufbruch habe ich ihr ein paar Fragen gestellt:

Schwester Carmina, nach zehn Jahren führt Dich der Weg aus unseren Gefilden weiter. Wie kam es damals dazu, für Dich persönlich, dass Du nach Schwanstetten übergesiedelt bist?

Nun ja, damals hatte ich stark den Wunsch, in einer kleinen Kommunität, nah bei den Menschen zu sein – so wie unser Gründer Paul Josef Nardini – Leben und Glauben teilen. Parallel suchte die Pfarrei Schwestern, die hier in Schwanstetten in einer „kleinen geistlichen Zelle“ mitten unter den Menschen leben und ansprechbar sind in vielfältigen Anliegen. Ein Brückenschlag!

Noch weiter zurück: Was hat Dich bewogen, Dich einer franziskanischen Gemeinschaft anzuschließen?

Ein Beweggrund ist die innere und äußere Beweglichkeit, das heißt für mich: nicht aufhören in der Spurensuche des Evangeliums und offen bleiben für neue Wege; also Zelte abbrechen und Neuland betreten. Ich spüre jetzt sehr wohl, dass es mir nicht mehr so leicht fällt wie in jungen Jahren, doch bin ich dankbar für die Unterstützung der Weggefährtinnen aus meiner Gemeinschaft.

Du bist – mit fast 62 Jahren – in der „jüngeren Gruppe“ Eurer Gemeinschaft – „bedrückt“ Dich das...?

Manchmal ein wenig, wenn ich auf meinen Weg mit vielen lebendigen, begeisterten Mitschwestern zurückblicke.

Doch es ist besser, nach vorne zu schauen, deswegen haben wir vor zwei Jahren in unserer Ordensgemeinschaft eine Zukunftsgruppe ins Leben gerufen, die sich regelmäßig trifft und wieder neu herausfinden möchte, was unser Auftrag heute und morgen ist – das macht Freude und Mut und beflügelt.

Welches Erlebnis „leuchtet nach“ aus den letzten Jahren in die kommende Zeit...?

Ein Gottesdienst in unserer Kirche in Schwand, an einem Werktag – damals noch mit mehr Gläubigen – als plötzlich ein dementer Mann aus der Nachbarschaft den Altarraum betritt und sich neben den Priester und mich setzt – so wie in früheren Zeiten, als er noch Ministrant war. Seine strahlenden Augen werde ich nicht vergessen – sie leuchten nach...

Was möchtest Du uns hier als „Kirche vor Ort“ für den weiteren Weg mitgeben:

Bleibt offen für Überraschungen

Zu-guter-letzt: ein biblisches Wort, eine geistliche Weisung, die Dir ganz wichtig ist...:

Mein biblisches Wort steht bei Matthäus 28, 20b: „...und siehe, ICH bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ – Ein schwer erziehbare Mädchen, das ich vor über 35 Jahren ins Leben begleiten durfte, hat mir dieses Wort – ihren Konfirmationsspruch – „geschenkt“. Stark finde ich die Erfahrung der jungen Frau, die sich von ihrer Kirche abgewandt hat, dass sie diesen JESUS trotz großer Schwierigkeiten als Mitgehenden erfahren darf. Das berührt und begeistert mich!

Aufrichtig danken wir Sr. Carmina für ihre Präsenz bei uns, für alles, was sie mit uns an Leben und Glauben geteilt – wir sagen Vergelt's Gott für ihr Hier-sein und So-sein und für die „geistliche Ernte“ dieser Jahre, was an „Frucht gewachsen“ ist. Mit dem Gruß des Franz von Assisi „pace e bene – Frieden und Gutes“ wünschen wir ihr Gottes Segen für den weiteren Lebensweg. Regensburg ist ja nicht aus der Welt – und die Verbindung in Gebet und herzlichen Gedanken geht schneller als „WhatsApp“...

michael kneifsl

Vergelt's Gott für über zwei Jahrzehnte Ehrenamt

Kirchenpfleger Otto Regnet dankte Frau Maria Gmeiner für über zwei Jahrzehnte Fürsorge um die Sauberkeit der Pfarrkirche und das ehrenamtliche Einbringen bei vielen anderen Gelegenheiten, wie zum Beispiel dem Binden des Adventskranzes und dem Geschirrspülen, nicht nur beim Pfarrfest. Früher gab es bei Festen mehr Teilnehmer und dadurch auch mehr Geschirr, aber eben kein Spülmobil. Als Dankeschön wurden neben Blumen auch eine eigens gestaltete Kerze mit dem Pfarreimotiv überreicht.

Zum Glück finden sich immer wieder engagierte Helferinnen und Helfer, die unsere Kirchenverwaltung bei der Sauberkeit und dem Erhalt unseres Kirchenzentrums unterstützen – Gott sei Dank.

Otto Regnet



Wie wir uns in unserer Kirche engagieren. Warum wir das gerne tun. Wie Sie mitmachen können.

Pfadfinder: Nicht nur Lagerfeuer und Zelten

Kinder- und Jugendarbeit ist eine gute „Investition“ in die Zukunft und macht richtig viel Freude! Aktuell engagieren sich acht Jugendleiter(innen) in der Jugendarbeit unseres Pfadfinderstammes „Die Weltentdecker“, der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach (= Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg). Die Pfadfindergruppen sind in fünf Altersstufen unterteilt:

- Biber (4 bis 6 Jahre)
- Wölflinge (Wö´s, 6 bis 10 Jahre)
- Jungpfadfinder (Jupfis, 10 bis 13 Jahre)
- Pfadfinder (Pfadis, 13 bis 16 Jahre)
- Rover (16 bis 20 Jahre)

Aktuell treffen sich die fünf Stufen (Pfadis und Rover sind aktuell bei den wöchentlichen Treffen zusammen) jeweils einmal pro Woche für eineinhalb Stunden, um gemeinsam zu spielen, zu planen, zu feiern und Abenteuer zu erleben, ... Es ist schön Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene altersgerecht zu fordern und zu fördern, mit ihnen Gemeinschaft zu erleben und ehrliche Rückmeldungen als Gruppenleiter zu bekommen. Neben den wöchentlichen Treffen werden Zeltlager, Übernachtungsaktionen, Begegnungswochenenden und vieles andere mehr organisiert und durchgeführt.

Zudem bringen wir uns als Pfadfinderstamm aktiv in das Gemeindeleben unserer Kirchengemeinde ein. Hier seien nur die Aktionen „Sternsinger“, „Friedenslicht“, „Heiliges Grab“, „Nikolausverkauf“ und die Mithilfe bei der Pflege der Außenanlagen genannt. Getragen wird unsere Jugendarbeit von den drei pfadfinderischen Säulen

- Verantwortung gegenüber Gott,
- Verantwortung gegenüber meinem Nächsten,
- Verantwortung gegenüber mir selbst und
- und dem übergeordneten Leitspruch „Der Starke schützt den Schwächeren!“.

Wir suchen Dich für unser Leiterteam! Werde Pfadfinderleiter(in) / -mitleiter(in)! Gemeinsames Tun und Erleben schafft Freude! Das Alter ist idealerweise: ab 16 Jahre; auch lebenserfahrene Interessierte sind herzlich willkommen! Unser ältester Leiter ist 44 Jahre alt. Wir bieten:

- Ein junges, starkes Leitungsteam, in dem du dich einbringen und kreativ sein kannst
- Möglichkeiten zur anerkannten Leiter-Ausbildung, die auch als Praxis für erzieherische & pädagogische Berufe angerechnet werden kann
- Gemeinsam Spaß – weit über die Leitertätigkeit hinaus

Du bietest:

- Freude im Umgang mit Kindern & Jugendlichen
- Interesse an Gemeinschaft, Musik, Freundschaft, Glauben & vielem mehr
- Zuverlässigkeit und Engagement

Du hast Interesse mitzumachen? Dann nimm doch einfach mit einem unserer Stammesvorsitzenden Kontakt auf!

Richard Seidler (Stammesvorsitzender), Alte Straße 15d,
90596 Schwanstetten, Tel. 09170/972243,

E-Mail: richard.seidler@t-online.de

Johannes Gebert (Stammesvorsitzender), Fohrenstraße 3,
90596 Schwanstetten, Tel. 09170/98925,

E-Mail: jo.co1@web.de



Nähere Informationen zur DPSG:

Web

<https://dpsg.de/de/startseite.html>

Facebook

www.facebook.com/DpsgSchwanstettenRednitzhembach/

Instagram

[dpsg.sst.rhb](https://www.instagram.com/dpsg.sst.rhb)



Warum engagiere ich mich?

Eine Gemeinschaft wie unsere Kirchengemeinde lebt vom Mitmachen. Vieles, was wir zum Beispiel im 'miteinander' berichten können, ist das Ergebnis von engagierten Gemeindemitgliedern, die – oft im Hintergrund – zuverlässig helfen, arbeiten und organisieren.

Jede dieser Gruppierungen freut sich über tatkräftige Helfer, die die jeweiligen Teams verstärken. Aus diesem Grund wollen wir in einer Artikelserie von einzelnen Gemeindemitgliedern berichten: warum machen sie mit, was erfüllt sie, was motiviert sie?

Vielleicht können die Texte für den einen oder anderen in der Leserschaft eine Anregung sein, mitzumachen. Wir würden uns freuen!



Aus dem Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Jubiläum

Susann Baae feierte im Frühjahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Sie arbeitet bei uns als Gruppenerzieherin, aber auch als stellvertretende Leiterin. Als Dank und Anerkennung für ihre Arbeit und ihre Treue erhielt sie einen Blumenstrauß und einen Gutschein.



Garten des Kinderhauses

Unser schöner Garten rund um das Kinderhaus hat sich in den letzten Wochen durch vielfältige Aktionen, Spenden und Hilfen verändert. Ende März fand die alljährliche Gartenaktion statt, noch coronabedingt ohne Mithilfe der Eltern und Kinder. Aber die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses waren sehr fleißig. Es wurden unsere Spielzeughütten aufgeräumt, Unkraut gezupft, Hecken und Stauden geschnitten und vieles mehr.



Die Raiffeisenbank spendete für verschiedene Kinderhäuser Hochbeete und auch wir erhielten drei Stück. Als Schutz von unten wurden Steine angebracht, darauf die Hochbeete errichtet. Hier musste geschraubt, gebohrt und danach gestrichen werden. Nun füllten wir die Hochbeete und bepflanzten sie mit verschiedenen Pflänzchen wie Tomate, Gurke, Paprika, Erdbeeren ... und in manchen Hochbeeten wurde Samen von Ka-



rotten, Kräutern und Radieschen gesät. Die Kinder durften bei allen Arbeiten tatkräftig mithelfen und schauen nun täglich, was sich verändert. Und auch jetzt gibt es noch Arbeit: täglich muss gegossen und sicher bald geerntet werden.

Der Elternbeirat legte an zwei verschiedenen Stellen im Garten Naschecken an. Hier wachsen schon jetzt Erdbeeren und Johannisbeeren.



Otto Regnet und Josef Donauer reparierten unser Spielhäuschen, schliffen es ab und am nächsten Tag konnten Kinder das Haus anstreichen. So sieht es jetzt fast aus wie neu und wird wieder gern benutzt.

Allen Helfern und Spendern unser herzliches Dankeschön!

Sommer im Kinderhaus

Wir freuen uns über Normalität im Sommer und planen schon verschiedene kleinere und größere Aktionen im Kinderhaus. Beim diesjährigen Kirchweihumzug sind wir dabei. Gruppeninterne Sommerfeste wird es geben. Die Vorschulkinder, die im September zur Schule kommen, besuchen eine Unterrichtsstunde in der Rednitzhembacher Grundschule und lernen das Schulhaus kennen. Ein Abenteuerabend, ein Abschlussgottesdienst und die Fahrt auf einen Bauernhof werden für sie wieder ein Highlight im Kindergarten werden.

Das Kinderhaus-Team



Aus dem Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Palmsonntagsgottesdienst

Am Montag nach dem Palmsonntag haben sich alle Kindergartenkinder in der katholischen Kirche zu einer Andacht getroffen. Es wurden verschiedene Lieder gesungen und die Vorschulkinder sagten Fürbitten auf. Die Geschichte vom Einzug in Jerusalem bis zur Kreuzigung wurde den Kindern kindgerecht erzählt und die passenden Bilder an eine Leinwand projiziert. Pfarrer Kneißl bezog die Kinder während der Andacht immer wieder mit ein, gestaltete sie sehr kindgemäß und liebevoll. Zum Schluss wurden auch die Palmwedel gesegnet, die im Kinderhaus gebastelt wurden.



Kinderhaus freut sich über Spenden

Das Kinderhaus-Team freute sich über die Spende der katholischen Filiationenstiftung Schwanstetten. Wir konnten für unser Erzähltheater „Kamishibai“ neue Erzählkarten anschaffen, die bei den Kindern sehr beliebt sind.



Im Frühjahr gab es das Spendenprojekt „Hochbeete“ der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken. In unserem Garten stehen nun zwei Hochbeete und es sprießen die ersten Radieschen und Karotten. Wir können es kaum erwarten, das Gemüse zu ernten. Das Technische Hilfswerk (THW) hat auch an uns gedacht. Der Fuhrpark unserer Krippenkinder wurde um ein blaues Bobby-Car erweitert. Die integrierte Sirene kommt bei den kleinen Fahrern besonders gut an. Für die Kindergartenkinder gab es das Buch aus der Reihe „Wieso – Weshalb – Warum“.



Unser Elternbeirat veranstaltete einen Online-Basar. Hier hatten alle Familien die Möglichkeit, Kinderbekleidung, Spielzeug, ... zu verkaufen. Der Basar wurde gut angenommen und der Erlös wurde uns für den Kauf neuer Spiele gespendet. Auf diesem Weg wollen wir uns noch einmal bei allen Beteiligten für die tollen Spenden bedanken.

Gesunde Ernährung

Dank unserer drei Sponsoren aus Schwanstetten, haben wir die Möglichkeit, einmal pro Woche für die Kindergartenkinder ein gesundes Frühstück zu zubereiten. Wir können aus frischen und gesunden Lebensmitteln auswählen und den Kindern ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück bieten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Kremer Gebäude- und Haustechnik, Die Zahnärztinnen Albert und Latzko und Fußpflege by Andrea Sept, dass sie das Projekt „Gesundes Frühstück“ unterstützen.

Bilderbuchkino

Im Mai besuchte uns nach langer Corona-Pause wieder Verena Goretzki. Mit einer Power-Point-Präsentation verbildlichte sie die Geschichte „Lieselotte lauert“ als Bilderbuchkino für alle Kinder unserer drei Kindergartengruppen. Inhalt der Geschichte war, dass Lieselotte eine ungewöhnliche Kuh ist, die nichts mehr liebt, als täglich den Postboten vom Hof zu treiben. Sie hat einen Riesenspaß daran, sich vor dem Briefträger zu verstecken und sich dann mit Gebrüll auf ihn zu stürzen, so dass er schnell das Weite sucht. Als Lieselotte den Briefträger wieder einmal auflauerte, ging sogar sein Postfahrrad kaputt. Seit her hat Lieselotte den Briefträger nicht mehr vom Hof gejagt. Und trotzdem kann sie sich morgens beim Melken immer noch nicht konzentrieren, denn sie wartet darauf, dass zu tun, was sie am meisten liebt Post austragen.

Durch die lebendige und spannende Erzählweise von Verena Goretzki, hörten die Kinder der Geschichte mit großer Begeisterung zu.

Das Kinderhausteam

Erstkommunion 2022 in unserer Pfarrei

Junge Gläubige aus Rednitzhembach und Schwanstetten kamen erstmal an den Tisch des Herrn

*... Eingeladen zum Fest des Glaubens,
eingeladen zum Fest des Glaubens.*

So heißt es im Refrain eines neueren Kirchenliedes. Das können wir auch als Motto über die Feier der Erstkommunion schreiben, wie wir sie in Rednitzhembach und Schwanstetten am 24. April und 1. Mai dieses Jahres gefeiert haben.



Foto: Robert Sauerbeck

Wir freuen uns, dass die Kinder mit ihren Gästen der Einladung Jesu gefolgt sind und wir dieses Fest des Glaubens gemeinsam feiern konnten. So bekommt unsere Kirche ein junges Gesicht. An der Leinwand, wie ihr euch um Jesu Tisch versammelt, können wir es gut ablesen. Dazu hat Jesus seine Freunde eingeladen, dazu lädt er uns heute ein: Mit ihm zu gehen, von ihm zu lernen, sein Leben neu auszuprobieren. Es geht darum einander anzunehmen, das Leben zu teilen, um so Gemeinschaft zu erfahren. Dies ist es, was Jesus beim letzten Abendmahl seinen Freunden gesagt hat: Tut dies zu meinem Gedächtnis! Immer wenn ihr euch zur Feier des Mahles trefft und an mich denkt, dann bin ich bei euch.



Foto: Robert Sauerbeck

Wir haben unsere Erstkommunionkinder befragt, was von der Feier der Erstkommunion bei Ihnen in Erinnerung bleibt, was sie beeindruckt hat und was sie gerne festhalten wollen.

Wir alle haben über Gott etwas Neues gelernt. Weil Gott bei uns war, konnten wir uns trauen!

Erstkommunion bedeutet für mich:

*Den Leib Christi in sich zu haben
Mit der Familie zusammen zu sein
Ganz nah bei Jesus zu sein
Mich den anderen zu zeigen
Gottes Liebe in mich aufnehmen
Das Licht zu spüren und in mein Herz zu schließen
Dass ich reich beschenkt wurde
Gottes Lob feiern*

Ich erinnere mich an...

*die geschmückte Kirche
das leckere Essen
das schöne Kleid
die ganze Aufregung
die tolle Torte
das ich ganz vorne gestanden bin*

Danke, liebe Kommunionkinder, für euer mutiges und engagiertes Zeugnis.

Wir wünschen, dass euch die Freundschaft mit Jesus Kraft und Unterstützung für euer Leben schenkt.

das konnte ER

**mit jedem stück brot
das er teilte
sich selbst schenken
weil er glaubte und liebte
weil er gemeinschaft
mit menschen suchte
weil er sein leben
in ihnen wiederfand
weil er ICH-BIN
sagen konnte
weil er mit uns
weinte und feierte
mit tränen in den augen**

**weil er einer von uns wurde
weil er sich nicht
vor uns schützte
weil er bruder wurde
und das keine lüge war**

**das kann er immer noch:
unsere tränenspur ins licht führen
und mit uns auferstehen ins leben**

ins unzerstörbare

Wilhelm Bruners

Pfadfinder: Üppiger Geldsegen für das Zeltlager!

Unterstützung des DPSG-Pfadfinderlagers in Kooperation mit der katholischen Kirchenstiftung

Die D.S.E.E (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt; www.d-s-e-e.de) fördert das Zeltlager der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach mit einem Betrag von 15.000 Euro. Die Freude ist riesig.

Als Stammesvorsitzender Richard Seidler von einer Bekannten einen Link zum Förderprogramm „Zukunftsmut“ der DSEE erhielt, dachte er zunächst, dass dieses Programm nichts für die DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach sei. Aber es gab dazu eine Online-Schulung. Hierzu hat er sich dann kurzerhand angemeldet. Und siehe da, es bestand doch Hoffnung, dass man von dem Geld, welches die öffentlich-rechtliche Stiftung der Bundesregierung zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche bereits zum Jahr 2021 auflegte, vielleicht ein wenig abbekommen könnte.

gefördert durch



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Allerdings musste dazu die katholische Kirchenstiftung Schwanstetten ins Boot geholt werden, da der Pfadfinderstamm der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach nicht alle Förderkriterien erfüllen konnte. Kirchenverwaltungsvorstand, Pfarrer Michael Kneißl, war – ebenso wie die gesamte Kirchenverwaltung – sofort dabei und gab freie Hand zur Beantragung der Fördergelder. Hierzu wurde eine Kooperation zur Durchführung des Stammeslagers 2022, welches nun „Zeltlager 2022“ heißt und nicht auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Pfadfinderstamm begrenzt ist, gegründet.

Viele Formulare und Nachweise mussten erbracht und ein Finanzplan musste vorgelegt werden. Zudem müssen zu dem

beantragten Fördersumme von 15.000 Euro nochmals 6.550 Euro (rund 30%) aus eigener Tasche oben drauf gelegt werden.

Insgesamt stehen für das Zeltlager 2022 nun 21.550 Euro zur Verfügung.



Dass ein einmaliges Zeltlager keine derartige Geldsumme benötigt, war den Antragstellern, allen voran Richard Seidler, klar. In der Antragstellung argumentierte Seidler, dass man dringend benötigtes Zeltmaterial – aufgrund des Anwachsens der Teilnehmer wird mehr benötigt – sowie eine Ergänzung der Ausstattung der Lagerküche anstehen und hiervon auch noch Folgegenerationen profitieren können.

Der Antrag wurde Anfang März gestellt. Am 19. Mai 2022 kam die Förderzusage der DSEE. Die Freude war riesig. Nun geht es darum, die Gelder gemäß den Förderrichtlinien und nach den öffentlich-rechtlichen Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit einzusetzen und Kaufverträge abzuschließen.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Anton Regler (Finanzvorstand der kath. Kirchenstiftung Schwanstetten), der gemeinsam mit Richard Seidler (Stammesvorsitzender der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach) die rechtlich einwandfreie Abwicklung übernimmt, an die kath. Kirchenverwaltung Schwanstetten und natürlich an die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Richard Seidler

Einladung zum Sommerzeltlager 2022:

Falls Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17

Jahren Interesse haben, am Zeltlager 2022

teilzunehmen: Es findet vom 31. Juli bis 5. August am Auensee bei Hof a. d. Saale statt

Für weitere Infos bzw. Anmeldung bitten wir um Kontaktaufnahme mit Richard Seidler (Richard Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43, richard.seidler@t-online.de).

Einladung zum ökumenischen Kinderbibeltag

WANN? Samstag, 23. Juli ab 10:00 Uhr

ABSCHLUSSANDACHT für Eltern und Kinder: 16:30 Uhr

WO?

Evang. Gemeindehaus Rednitzhembach (Am Forst 22)

WER? Alle Kinder von 5 bis 12 Jahren

Das KiBiTag-Team aus Mitarbeitenden der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde freut sich auf DICH

INFOS?

Anmeldezettel in der Kirche / Infos bei Gabi Zucker
0160/1631162



Gemeinsame Begegnung in der Kirche gestaltet

Die DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach gestaltete und feierte eine Maiandacht

Wie in jedem Jahr, so übernahm der Pfadfinderstamm Schwanstetten-Rednitzhembach der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg „Die Weltentdecker“ auch in diesem Jahr wieder die Organisation und Durchführung einer Maiandacht.

Einer was? Maiandacht!?

Was ist das? Eine Maiandacht bezeichnet in der katholischen Kirche einen Wortgottesdienst zu Ehren Mariens. Sie findet in der Regel am Abend im Monat Mai, der gemeinsam mit dem Monat Oktober als Marienmonat gilt, statt. Für die Andacht wird ein Marienbild oder eine Marienstatue besonders festlich geschmückt. In der katholischen Kirche in Schwanstetten wird die Figurengruppe der Heiligen Familie festlich mit Blumen und Kerzen geschmückt.

Die Maiandacht der Pfadfinder fand am 27. Mai statt. Viele Kinder und Jugendliche des Pfadfinderstammes wirkten mit und viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Eltern und Angehörige von ihnen sowie Gläubige aus der Gemeinde feierten die feierliche Andacht mit.

Insbesondere beteten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder zur „Regina Pacis“ (= Königin des Friedens, so wird Maria oft bezeichnet) und Frieden in der aktuell so unfriedlichen Welt. Der Krieg in der Ukraine war ebenso ein Thema wie der Krieg in Syrien oder die Gewaltherrschaft der Taliban in Afghanistan.

In der Einführung ging Stammesvorsitzender Richard Seidler darauf ein, was Frieden eigentlich ist. „Frieden ist nach Liebe sicher die größte Sehnsucht aller Menschen. Wer möchte nicht in Frieden leben? Frieden hat viele Gesichter: Friede bedeutet die Abwesenheit von Krieg und Streit; Frieden gibt es im großen und im Kleinen, bezogen auf die Welt, die verschiedenen Nationen, in Bezug auf die verschiedenen Religionen, unter Freunden und in der Familie,...



Herrscht Friede um uns und in uns, können wir uns wohl fühlen, viel mehr erreichen und effektiver wirken als in unfriedlichen Zeiten.

Viele Menschen erleben immer wieder Unfrieden, der die Seele belastet. Daher wollen wir heute Maria um ihren Beistand bitten, damit auch wir Frieden haben und schenken.“

Und so beteten die kleinen und die großen Pfadfinderinnen und Pfadfinder inbrünstig um Frieden – im Großen wie im Kleinen.

Es war eine schöne Maiandacht. Alle haben nach ihren Kräften mitgemacht und mitgefeiert. Der eine lauter, der andere leiser. Aber alles was von Herzen kommt ist gut.

Abschließend laden wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder alle Menschen ein für den Frieden in uns selbst, in unserem Nahfeld aber auch um Frieden in der Welt zu beten. Ein Gebet ist kein Zauberspruch. Aber Glaube kann bekanntlich Berge versetzen....und das auch im Juli, August, September...

*Richard Seidler, Stammesvorsitzender
DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach*

Himmelfahrt: DPSG wieder stark vertreten

Traditionelle Heilige Messe unserer Pfarrei an Christi-Himmelfahrt in der Oberfichtenmühle

Traditionell treffen sich die katholischen Christen der Gemeinden Rednitzhembach und Schwanstetten an Christi-Himmelfahrt an der Oberfichtenmühle.

Aber warum ist das so? Nun: Nach dem 2. Weltkrieg gab es für die katholischen Christen keine Kirche – weder in Schwanstetten noch in Rednitzhembach. Sie versammelten sich zur Feier der Heiligen Messe in der Oberfichtenmühle. Um an die Anfänge der katholischen Pfarrei zu erinnern, kehren die Gläubigen einmal im Jahr wieder an die „Wiege“ ihrer Gemeinde zurück und feiern dort eine Heilige Messe.

Wer gut zu Fuß ist, der macht sich von den katholischen Kirchen in Rednitzhembach oder in Schwanstetten zu Fuß auf den Weg zur Oberfichtenmühle. So auch viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Gemeinsam mit ihrem Banner (andere sagen auch Fahne dazu), liefen auch 2022 wieder große und kleine Pfadfinder im Verband mit vielen anderen Gläubigen (die Kollpingsfamilie Schwanstetten war auch mit Banner vertreten) von Schwanstetten aus zum Gottesdienst im Freien.



Nach der gemeinsamen Feier der Heiligen Messe wurde noch gemeinsam gepicknickt. Eine schöne Tradition. Deshalb schließen wir uns immer wieder gerne dem Fußmarsch an.

Richard Seidler, Stammesvorsitzender

Weitere Bilder sind auf den Panorama-Seiten in der Heftmitte zu finden (Seite 14 und 15)

Auf zur Kirchweih!

Kirchweih ist ein tolles Fest! Viele Leute kommen an diesen besonderen Tagen zusammen, um gemeinsam zu feiern. Du triffst bestimmt auch deine Freunde dort. Bunte Fahrgeschäfte laden zum Vergnügen ein. Laute Musik bringt dich zum Tanzen. Dazu gibt es jede Menge

Leckereien. Alles, was du dir nur wünschen kannst. Komm mit, steig ein, greif zu! Angebote locken dich von allen Seiten. Du willst am liebsten alles gleichzeitig erleben. Dabei hast du richtig viel Spaß und spürst eine Freude durch und durch.

Warum feiern wir Kirchweih?

Warum feiern wir eigentlich Kirchweih? Es ist das Fest, das uns an die Weihe unserer Kirche erinnert. Wo sich früher in einem Ort viele Christen angesiedelt haben, ist der Wunsch nach einem gemeinsamen Gotteshaus entstanden, wo man sich zum Gebet und zum Gottesdienst versammeln kann.



Unter großen Anstrengungen wurde ein passendes Gebäude für die Gemeinde errichtet.



Zum Gotteshaus wurde es jedoch erst durch die Weihe. Das bis dahin noch einfache Gebäude wurde Gott geweiht. Dazu wurde natürlich ein Festgottesdienst gefeiert, zu dem viele Leute kamen, weil sie sich sehr darüber freuten. Diesem besonderen Ereignis zu Ehren wird seitdem jährlich ein Fest gefeiert - die Kirchweih!

Im Kettenkarusell:
Finde 5 Unterschiede!



Sehnsucht nach Gott

Nach dir schmachtet mein Leib

Gott, du mein Gott, dich suche ich,
meine Seele dürstet nach dir.
Nach dir schmachtet mein Leib
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.
Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum,
um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.

